MODULHANDBUCH

Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

Posaune

in den Varianten ohne Nebenfach, mit Nebenfach Akkordinstrument, mit Nebenfach Orchester- oder Melodieinstrument, mit Nebenfach Gesang, mit Nebenfach Elementare Musikpädagogik

Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Bachelor of Music

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

Inhalt

Inhalt 2
Qualifikationsziele des Studiengangs 3
1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV Horn/Trompete/Tuba 6
2. Module Variante: Künstlerisches Nebenfach I-IV Akkordinstrument und Orchester- / Melodieinstrument 10
3. Module Variante: Künstlerisches Nebenfach I-IV Gesang 14
4. Module Variante: Künstlerisch-pädagogisches Nebenfach I-III Elementare Musikpädagogik 18
5. Module Künstlerische Praxis I-IV (Variante: ohne Nebenfach) 22
6. Module Künstlerische Praxis I-IV (Variante: mit Nebenfach Akkordinstrument) 30
7. Module Künstlerische Praxis I-IV (Variante: mit Nebenfach Orchester- /Melodieinstrument oder mit Nebenfach Gesang oder mit Nebenfach Elementare Musikpädagogik) 37
8. Module Musiktheorie I+II 44
9. Module Gehörbildung I+II 47
10. Modul Formenlehre 50
11. Module Musikwissenschaft I+II 52
12. Module Instrumentalpädagogik I+II 56
13. Module Unterrichtspraxis I+II 59
14. Module Unterrichtspraxis Nebenfach Akkord-, Melodie-/ Orchesterinstrument I+II 63
15. Module Unterrichtspraxis Nebenfach Gesang I+II 73
16. Module Unterrichtspraxis Elementare Musikpädagogik I+II 76
17. Modul Berufsfeld Musikschule 79
18. Modul Instrumentalpädagogische Ergänzung 81
19. Module Wahlpflicht I+II 83
20. Modul Abschlussmodul 85
Erläuterungen 86
Impressum 86

Stand: 21.04.2026 (Version Studienbeginn ab WS 2024/25 und 2025/26)

Qualifikationsziele des Studiengangs

Der künstlerisch-pädagogische Bachelorstudiengang Posaune ermöglicht eine hochqualifizierte Ausbildung im künstlerischen wie auch im pädagogischen Bereich. Die praxisnahe Zielsetzung des Studienprofils sowie die strategische Vernetzung von ausgewogenen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Inhalten gewährleisten die optimale Vorbereitung der Studierenden auf die Herausforderungen eines sich stets wandelnden Arbeitsmarkts.

Künstlerische und wissenschaftliche Befähigung

So besteht zunächst das Ziel, Studierende am Instrument handwerklich bestmöglich auszubilden und ihre individuelle künstlerische Entwicklung so zu unterstützen, dass sie nach Abschluss des Studiums in künstlerischen Berufsfeldern das Potential besitzen, kammermusikalisch oder solistisch reüssieren zu können. Interpretationsfähigkeit und ein hohes Maß an Differenzierungs- und Ausdrucksfähigkeit, Kreativität, Aufgeschlossenheit für neue Entwicklungen und Experimentierfreude werden angeregt und gefördert. Studierende erwerben technische Souveränität auf ihrem Instrument und werden in die Lage versetzt, für Problemstellungen in technischer und klanglich-musikalischer Art eigenständig Lösungen finden zu können. Sie erwerben umfassende und gründliche Kenntnisse in der Stilistik verschiedener Epochen und setzen sich in differenzierter Weise mit Fragen der Interpretation auseinander.

Die Vertrautheit mit grundlegenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens befähigt die Absolvent*innen, wichtige Schnittstellen zwischen Kunst, Pädagogik und Wissenschaft zu erkunden und die Erkenntnisse in ihrer beruflichen Tätigkeit zu nutzen.

Pädagogische Befähigung

Durch die erworbene Lehrbefähigung im Hauptfach sowie in einem optional zusätzlich gewählten Nebenfach können Absolvent*innen ihre Qualifikationen am Instrument sowie ihr Interesse für Musik als Pädagog*innen in verschiedenen Bildungseinrichtungen für Lernende mit unterschiedlichen Leistungsniveaus (von Anfänger*innen über Wettbewerbsteilnehmer*innen bis zu Bewerber*innen an Hochschulen und Konzertierenden) – an Musikschulen, Konservatorien und höheren Schulen sowie als Privatmusiklehrer*innen – ausüben und sich so für eine vielseitige Erwerbstätigkeit auf dem Musikmarkt qualifizieren.

Persönlichkeitsentwicklung/Zivilgesellschaftliches Engagement

Ziel des künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengangs ist es auch, die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden durch Förderung von Kreativität, Selbstständigkeit, Reflexionsbereitschaft und Motivation zur Entfaltung zu bringen. Sie erwerben dadurch die Selbstsicherheit und Souveränität, die für einen erfolgreichen Auftritt auf der Bühne sowie als Pädagog*innen im Unterricht notwendig sind. Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Zeitmanagement und Administration werden durch zahlreiche Musikprojekte geschult und machen die Absolvent*innen zu geschätzten Teamplayern. Sie werden befähigt, künstlerische und pädagogische Projekte in ihrem Umfeld zu organisieren und durchzuführen.

Abschlussniveau der Absolvent*innen

Die Qualifikationsziele lassen sich aus der Perspektive des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR, 2017) systematisieren und inhaltlich weiter konkretisieren. Eine wichtige Prämisse zur fachspezifischen „Übersetzung“ der im HQR enthaltenen Qualifikationsziele in die Sprache eines musik-basierten Studiums muss hier vorangestellt werden: In Bezug auf eine künstlerisch-pädagogische Musikausbildung heißt „Wissen“ viel mehr als nur „deklaratives Wissen“ im Sinne eines *knowing that*, also als vorwiegend verbales oder konzeptuelles Sachwissen, das aus symbolischen Beschreibungen von Begriffen oder Sachverhalten besteht. „Wissen“ ist in der Kunst, Musik oder in der Pädagogik von Musik sehr eng mit unterschiedlichen Formen von „prozeduralem Wissen“ verknüpft: als *knowing how,* das mit praktischen Anwendungs- und Lernprozessen, also mit Handlungsabläufen zu tun hat und meistens körperorientiert, teilweise implizit und schwer

verbalisierbar ist. So ist „Wissen“ nicht einfach vom praktischen „Können“ zu trennen: Obwohl es im Studium „theoretische/wissenschaftliche“ oder „praktische/performative“ Fächer gibt, ist letztendlich an unterschiedlichen Stellen gerade die enge Verknüpfung von unterschiedlichen Formen des Wissens und Könnens, von Theorie und Praxis, von Denken/Reflektieren einerseits und Wahrnehmen/Handeln andererseits notwendig und erwünscht.

Ausgehend von diesen Voraussetzungen werden im Folgenden die unterschiedlichen Kompetenzen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse dargestellt.

WISSEN UND VERSTEHEN

Wissensverbreiterung/Wissensvertiefung:

Wissen und Verstehen der Absolvent*innen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung sowie der in der Eignungsprüfung nachgewiesenen Begabung und Eignung für den künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengang auf. Absolvent*innen können ein fundiertes Wissen über ihr Studienfach nachweisen und sind in der Lage, sich Fertigkeiten und Methoden anzueignen, um ihre künstlerische, pädagogische und wissenschaftliche Entwicklung zu befördern.

Die Absolvent*innen sind mit wesentlichen Ausprägungen der insbesondere europäischen Musik verschiedener Epochen vertraut. Ein vertieftes Verständnis versetzt sie in die Lage, auch unter Rekurs auf geeignete Fachliteratur, die gewonnenen Einsichten zu kulturellen, historischen und wissenschaftlichen Zusammenhängen in Beziehung zu setzen. Einblicke in musikwissenschaftliche Diskurse gewähren ihnen Anhaltspunkte zur Bewertung und Einordnung von Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienfachs. Gängige Ansätze sind ihnen bekannt.

Die Absolvent*innen verfügen über ein kritisches Verständnis der relevanten künstlerisch-pädagogischen Theorien und Konzepte sowie Verfahrensweisen und Praktiken ihres Studienprogramms und sind in der Lage, ihr Wissen und Können zu integrieren und auch über die Disziplin hinaus zu vertiefen.

Wissensverständnis:

Absolvent*innen können mögliche Lösungen situationsbezogener Problemstellungen auf der Basis künstlerischer, pädagogischer, theoretischer und methodischer Schlussfolgerungen kritisch gegeneinander abwägen. Sie verfügen über ein ausgeprägtes Verständnis der Kommunikationstechniken und sind mit unterschiedlichen instrumentalpädagogischen Aspekten der Methodik und Didaktik im Hauptfach sowie im wählbaren Nebenfach vertraut. Diese Kenntnisse bilden die Basis für einen effektiven Einsatz im Unterricht sowie in ihrer künstlerischen Tätigkeit.

EINSATZ, ANWENDUNG UND ERZEUGUNG VON WISSEN

Das im Studium vermittelte pädagogische Wissen und Verstehen ermöglicht es den Absolvent*innen, geeignete methodisch-didaktische Ansätze auf unterschiedliche Situationen im Instrumentalbereich zielführend anzuwenden. Sie sind in der Lage, Wissen, Verstehen und Können auf ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen in ihrem Fachgebiet situationsadäquat zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

Nutzung und Transfer:

Die Kompetenzen der Absolvent*innen orientieren sich an der Vielfalt der beruflichen Rollen, in denen sie sich bewegen. Aufgrund ihrer spieltechnischen Fertigkeiten, stilistischen Vielseitigkeit, interpretatorischen Variationsfähigkeit und musikalischen Ausdruckskraft können sie ihr Instrument professionell und vielfältig einsetzen, das heißt, als Lehrperson oder als Künstler*in, als Solist*in oder im Ensemble.

Eine fundierte Kenntnis der instrumentalpädagogischen und psychologischen Grundlagen des Musiklernens und -lehrens sowie ein breiter Überblick über Praxisfelder, Formate und Ansätze der Musikvermittlung befähigt die Absolvent*innen sowohl zur Übertragungsleistung auf das eigene Lernen als auch zur Vermittlung an Lernende oder an verschiedene Publika. Sie sind in der Lage, Übe- und Probetechniken anzuwenden und auf dieser Basis selbstständig weiterführende Lernprozesse zu

gestalten als auch musikvermittelnde Ansätze in künstlerische Präsentationen und künstlerisch-pädagogische Kontexte zu integrieren.

Künstlerische, pädagogische und wissenschaftliche Innovation:

Die Absolvent*innen verfügen über spezifisches Hintergrundwissen und kreatives Potential, die sie in die Lage versetzen können, künstlerisch anspruchsvolle, auf Vermittlung zielende Projekte konzipieren, organisieren und realisieren zu können. Sie haben ein Bewusstsein für historisch-stilistische Entwicklungen und unterschiedliche ästhetische Konzeptionen erworben und können dies als Inspiration für die pädagogische wie auch vermittlungsorientierte Tätigkeit nutzen. Sie sind sich zugleich bewusst, dass sie in ihrer musikalischen Praxis sowie auch in der Lehre als Vermittler*innen von kultureller Vielfalt fungieren, wodurch sie neue Blickwinkel für das gesellschaftliche Miteinander eröffnen können.

Sie sind in der Lage, neues Wissen und Können zu generieren sowie neue Ideen zur künstlerischen Programmgestaltung und innovative Formate der Musikvermittlung zu entwickeln.

KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

Die Absolvent*innen haben hohe kommunikative Kompetenzen entwickelt, wie sie in der Ausübung ihrer unterschiedlichen beruflichen Rollen – sei es als Künstler*innen oder Lehrende – bedeutsam sind. Sie vermitteln auf effektive Art und Weise künstlerisches/pädagogisches Verstehen, Ideen und Informationen sowohl an Experten als auch an Laien. Sie sind in der Lage, innerhalb ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns situationsangemessene Problemlösungen zu erarbeiten und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen oder Fachfremden mit ästhetisch sowie didaktisch-methodisch fundierter Argumentation zu begründen.

Absolvent*innen verfügen darüber hinaus über hohe Interaktionskompetenz in Auftrittssituationen mit diversen Besetzungen und realisieren künstlerische Projekte in Zusammenarbeit mit Fachkolleg*innen und unter Einbeziehung der Rückmeldungen aus den Publika. Die Absolvent*innen haben eine hohe musikalische Kompetenz erworben, die sich in der künstlerischen Arbeit manifestiert. Dies setzt auch den Umgang mit Stress- und Konfliktsituationen sowie die Fähigkeit voraus, konstruktiv mit Kritik umzugehen, aber auch konstruktiv Kritik üben zu können. Durch das Studium haben sie sich grundsätzlich zu erfahrenen Teamplayern entwickelt.

KÜNSTLERISCHES, PÄDAGOGISCHES, WISSENSCHAFTLICHES SELBSTVERSTÄNDNIS / PROFESSIONALITÄT

Absolvent*innen entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in künstlerischen sowie pädagogischen Berufsfeldern orientiert. Sie reflektieren und begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen und können die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen kritisch einschätzen. Sie reflektieren ihr künstlerisches und pädagogisches Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen und entwickeln sich selbst als Menschen, Künstler*innen und Pädagog*innen stets weiter.

1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV Horn/Trompete/Tuba

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Künstlerisches Kernfach I«</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: Prof. Wolfram Arndt</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>1</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>2 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>24
mit NF 20</td><td>Gesamt: 660/550 h
Präsenzstudium: 45 h
Selbststudium: 615/505 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bestandene Eignungsprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Erlangung eines Überblicks über die instrumentaltechnischen Anforderungen sowie Erwerb der Fähigkeit, diese bewusst durchzuführen
• Erlernen des Körpergefühls während des Spielens
• Klar strukturierter und effektiver Übeprozess</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Fundamentlegung zu einer nachhaltigen Instrumentaltechnik
• Warm Up und Basics als fundamentale Grundlage
• Vorstellung verschiedener Methoden des Übens
• Förderung der Eigenanalyse
• Auf den individuellen Stand des*der Studierenden angepasstes Übe- und Etüdenmaterial</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehr- und Lernformen</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Einzelunterricht
• Interne und öffentliche Vorspiele
• Orchesterstudien im Satz
• Ensemblespiel (großes Posaunenensemble)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrveranstaltungen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lehrende</td><td colspan="3">Titel der Lehrveranstaltung</td><td>SWS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verschiedene Lehrende</td><td colspan="3">Hauptfach (E)</td><td>1,5</td></tr>
</table>

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach II«			Modulverantwortliche*r: Prof. Wolfram Arndt		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
3	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	26 mit NF 20	Gesamt: 715/550 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 670/505 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung (praktisch, 20 Minuten), benotete Studienleistung					

Angestrebte Lernergebnisse

- Durch die Vertiefung und den Ausbau des vorhandenen Könnens haben sich die instrumentalen Fertigkeiten gefestigt
- Der*die Studierende ist in der Lage, ein Werk spieltechnisch zu beherrschen und seine musikalische Aussage klar zu vermitteln
- Der*die Studierende hat nach Möglichkeit erste pädagogische Erfahrungen gesammelt

Studieninhalte

- Aufbau des Basis-Repertoires
- Warm Up und Basics als fundamentale Grundlage
- Weiterführendes Übungs- und Etüdenmaterial
- Übertragung der erworbenen Techniken sowie der eigenen Klangvorstellung auf musikalische Zusammenhänge
- Diskussion methodischer Ansätze: Reflexion über eigene Erfahrungen mit Übetechniken; in diesem Zusammenhang: Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit für instrumentale Schwierigkeiten und deren Ursachen
- Aufbau eines Repertoires an Basisübungen für sämtliche Bereiche der Instrumentaltechnik

Lehr- und Lernformen

- Einzelunterricht
- Interne und öffentliche Vorspiele
- Orchesterstudien im Satz
- Ensemblespiel (großes Posaunenensemble)

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	1,5

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach III«			Modulverantwortliche*r: Prof. Wolfram Arndt		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	26 instr. NF und NF EMP 22 NF Gesang 20	Gesamt: 715/605/550 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 670/560/505 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen

Angestrebte Lernergebnisse

- Die instrumentalen Fähigkeiten haben sich weiter stabilisiert, so dass sich der*die Studierende immer freier der dezidierten Gestaltung eines Werkes widmen kann
- Ausbau der eigenen Musiker*inpersönlichkeit
- Die methodische Arbeit mit eigenen Schüler*innen bis zur Mittelstufe wird sicherer
- Der*die Studierende gewinnt einen Überblick über das Unterrichtsrepertoire bis zur Mittelstufe

Studieninhalte

- Verfeinerung der Instrumentaltechnik
- Erschließung eines breitgefächerten Repertoires besonders im Hinblick auf Unterrichtsliteratur
- Kennenlernen der wichtigsten Orchesterstellen, besonders im Hinblick auf das gängige Repertoire von Jugendorchestern
- Entwicklung eines Bewusstseins für stilsichere Interpretation
- Förderung von selbstständiger Arbeit hinsichtlich instrumentaltechnischer und interpretatorischer Aspekte
- Vermittlung von Darstellungskompetenzen und Präsentationssicherheit
- Repertoirearbeit im Rahmen möglicher Epochen
- Beschäftigung mit den Unterschieden in Stilistik und Phrasierung
- Sammeln von Auftrittserfahrung und Entwicklung der Bühnenpräsenz

Lehr- und Lernformen

- Einzelunterricht
- Interne und öffentliche Vorspiele
- Orchesterstudien im Satz
- Ensemblespiel (großes Posaunenensemble)

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	1,5

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach IV«				Modulverantwortliche*r: Prof. Wolfram Arndt	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	30 instr. NF und NF EMP 26 NF Gesang 24	Gesamt: 825/715/660 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 765/655/600 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung (praktisch, 45-60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 45%, bei einer Variante mit Nebenfach 35%

Angestrebte Lernergebnisse

- Der Studierende verfügt über alle nötigen Fertigkeiten eines*einer verantwortungsvollen Pädagogen*Pädagogin und professionellen Musikers*Musikerin
- Perfektionierung aller methodischen Details

Studieninhalte

- Vertiefung der selbstständigen Arbeit am Notentext
- Unterstützung der individuellen künstlerischen Persönlichkeit des*der Studierenden
- Weiterer Ausbau der methodischen und pädagogischen Fähigkeiten mit Schüler*innen bis zur Oberstufe

Lehr- und Lernformen

- Einzelunterricht
- Interne und öffentliche Vorspiele
- Orchesterstudien im Satz
- Ensemblespiel (großes Posaunenensemble)

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5

2. Module Variante: Künstlerisches Nebenfach I-IV Akkordinstrument und Orchester- / Melodieinstrument

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Künstlerisches Nebenfach I«</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: Lehrende*r des jeweiligen Instruments</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>1</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>2 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>6</td><td>Gesamt: 165 h
Präsenzstudium: 22,5 h
Selbststudium: 142,5 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bestandene Eignungsprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Klärung grundsätzlicher instrumentaltechnischer Fragen
• Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten
• Erlernen selbständigen Übens
• Erarbeitung eines positiven Körpergefühls bzw. Atembewusstseins
• Schulung des Hör- bzw. Intonationsbewusstseins</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Technische Studien und Etüden
• Erarbeitung von Werken, die dem individuellen Ausbildungsstand angemessen sind</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehr- und Lernformen</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Einzelunterricht
• Ggfs. Gruppenunterricht
• Vorspiele</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrveranstaltungen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lehrende</td><td colspan="3">Titel der Lehrveranstaltung</td><td>SWS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verschiedene Lehrende</td><td colspan="3">Nebenfach (E)</td><td>1,5</td></tr>
</table>

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Nebenfach II«			Modulverantwortliche*r: Lehrende*r des jeweiligen Instruments		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: 22,5 h Selbststudium: 115 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Künstlerisches Nebenfach«, praktisch (10-15 min.), benotete Studienleistung

Angestrebte Lernergebnisse

- Erweiterung instrumentaltechnischer Aspekte
- Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten
- Weiterentwicklung von Übemethoden
- Kennenlernen von relevanter Literatur
- Verbesserung des Hör- bzw. Intonationsbewusstseins

Studieninhalte

- Fortgeschrittene technische Studien und Etüden
- Erarbeitung von Werken, die dem individuellen Ausbildungsstand angemessen sind

Lehr- und Lernformen

- Einzelunterricht
- Ggfs. Gruppenunterricht
- Vorspiele

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Nebenfach (E)	1,5

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Nebenfach III«			Modulverantwortliche*r: Lehrende*r des jeweiligen Instruments		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h

	Winter-semester				Präsenzstudium: 22,5 h Selbststudium: 87,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen

Angestrebte Lernergebnisse

- Verfeinerung instrumentaltechnischer Aspekte
- Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten
- Aufbau eines stilistisch vielfältigen Repertoires
- Erarbeitung eines stilistischen Bewusstseins

Studieninhalte

- Weiterführende technische Studien und Etüden
- Erarbeitung anspruchsvollerer Literatur

Lehr- und Lernformen

- Einzelunterricht
- Ggfs. Gruppenunterricht
- Vorspiele

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Nebenfach (E)	1,5

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Nebenfach IV«				**Modulverantwortliche*r: Lehrende*r des jeweiligen Instruments**	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: 22,5 h Selbststudium: 115 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Künstlerisches Nebenfach«, praktisch (20-25 min.), benotete

Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%
Angestrebte Lernergebnisse
• Weitere Verfeinerung instrumentaltechnischer Aspekte • Erweiterung des Repertoires • Vertiefung des stilistischen Bewusstseins • Prüfungsvorbereitung
Studieninhalte
• Weiterführende technische Studien und Etüden • Erarbeitung anspruchsvollerer Literatur
Lehr- und Lernformen
• Einzelunterricht • Ggfs. Gruppenunterricht • Vorspiele
Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Nebenfach (E)	1,5

3. Module Variante: Künstlerisches Nebenfach I-IV Gesang

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Künstlerisches Nebenfach Gesang I«</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: N.N.</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>1</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>2 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>7</td><td>Gesamt: 192,5 h
Präsenzstudium: 52,5 h
Selbststudium: 140 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bestandene Eignungsprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">Nebenfach Gesang / Korrepetition / Sprechtechnik/Sprachgestaltung:
Die Studierenden lernen ihre Stimme als persönliches Ausdrucksmittel und künstlerisches Instrument kennen und handhaben. Auf Grundlage einer guten Haltung und Körperspannung sowie einer sicheren Atemführung erwerben sie sowohl in der Sprech- wie in der Singstimme eine technisch gesunde, ökonomische und persönliche Klanggebung.

Szenische und Körperarbeit:
Das eigene darstellerische Potential wird im szenischen Bereich erprobt und vertieft, die Fähigkeit mit improvisatorischen Elementen kleine Szenen zu entwickeln und mit der Gruppe umzusetzen, trainiert.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Nebenfach Gesang / Korrepetition / Sprechtechnik/Sprachgestaltung:
Die Studierenden lernen einen Zugang zu ihrer Sprech- und Singstimme kennen: Haltungsübungen, Lockerungs- und Artikulationsübungen, Atemtechnik und Artikulationstraining führen zum bewussten und technisch sicheren Einsatz der Stimme.
Leichtere gesangliche Unterrichtsliteratur unterschiedlicher Stilistik (z.B. Volkslied, Kirchenlied, Song, klassisches Klavierlied) und Sprechtexte verschiedener Genres wenden erworbene Techniken auf den Vortrag an.

Szenische und Körperarbeit:
Körperspannung- und Präsenz, innere und äußere Haltung, sowie körperlicher Ausdruck durch Zentrierung werden mittels Wahrnehmungsübungen geschult und ein Bewusstsein für den szenischen Raum entwickelt.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehr- und Lernformen</td></tr>
<tr><td colspan="6">Nebenfach Gesang / Korrepetition / Sprechtechnik/Sprachgestaltung:
Einzelunterricht mit Hilfe zahlreicher Instrumente zur Erfahrung von Körperspannung und zur Selbstwahrnehmung (Spiegel, Tonaufnahme, Trampolin, Sitzball etc.)

Szenische und Körperarbeit:
Kleingruppenunterricht</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrveranstaltungen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lehrende</td><td colspan="3">Titel der Lehrveranstaltung</td><td>SWS</td></tr>
</table>

Verschiedene Lehrende	Nebenfach Gesang (E)	0,75
Verschiedene Lehrende	Sprechtechnik und Sprachgestaltung (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Szenische- und Körperarbeit (G)	1 (nur 2. Semester)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Nebenfach Gesang II«			**Modulverantwortliche*r: N.N.**		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
3	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: 52,5 h Selbststudium: 140 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gesang«, praktisch (10 Minuten), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung					
Angestrebte Lernergebnisse					
Nebenfach Gesang / Korrepetition: Der Zugang zur Stimme wird erweitert und vertieft, die Stimme gewinnt an Umfang, Volumen und Ausdruck, weitergehende künstlerische Aufgaben werden einbezogen. Szenische und Körperarbeit: Das eigene darstellerische Potential im szenischen Bereich wird weiter erprobt und vertieft, die Fähigkeit mit improvisatorischen Elementen kleine Szenen zu entwickeln und mit der Gruppe umzusetzen, weiter trainiert.					
Studieninhalte					
Nebenfach Gesang / Korrepetition: • Vertiefendes und weitergehendes Übungsmaterial • Gesangliche Unterrichtsliteratur unterschiedlicher Stilistik und Charakteristik • Musikalische Interaktion und gesteigerte künstlerische Möglichkeiten durch Korrepetition Szenische und Körperarbeit: Körperspannung- und Präsenz, innere und äußere Haltung, sowie körperlicher Ausdruck durch Zentrierung werden mittels Wahrnehmungsübungen geschult und ein Bewusstsein für den szenischen Raum entwickelt.					
Lehr- und Lernformen					
Nebenfach Gesang / Korrepetition: Einzelunterricht und Unterrichtsgespräch; Korrepetition zur Festigung und Vertiefung der Literatur Szenische und Körperarbeit:					

Kleingruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Verschiedene Lehrende	Nebenfach Gesang (E)	0,75
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Szenische- und Körperarbeit (G)	1 (nur 3. Semester)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Nebenfach Gesang III«			**Modulverantwortliche*r: N.N.**		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 37,5 h Selbststudium: 127,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Angestrebte Lernergebnisse					
Auf einer gesicherten technischen Basis erschließt sich die Stimme der Studierenden größere stimmliche Möglichkeiten, gewinnt Virtuosität und größere Resonanz.					
Studieninhalte					
• Vertiefendes und weitergehendes Übungsmaterial • Gesangliche Unterrichtsliteratur unterschiedlicher Stilistik und Charakteristik • Musikalische Interaktion und gesteigerte künstlerische Möglichkeiten durch Korrepetition					
Lehr- und Lernformen					
Einzelunterricht und Unterrichtsgespräch; Korrepetition zur Festigung und Vertiefung der Literatur					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**				**SWS**
Verschiedene Lehrende	Nebenfach Gesang (E)				0,75
Verschiedene	Korrepetition (E)				0,5

Lehrende		

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Nebenfach Gesang IV«			Modulverantwortliche*r: N.N.		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 37,5 h Selbststudium: 127,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gesang« (praktisch 25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%

Angestrebte Lernergebnisse

Auf einer gesicherten technischen Basis erschließt sich die Stimme der Studierenden größere stimmliche Möglichkeiten, gewinnt Virtuosität und größere Resonanz. Pädagogische Herangehensweisen und Konzepte werden reflektiert.

Studieninhalte

- Vertiefendes und weitergehendes Übungsmaterial
- Gesangliche Unterrichtsliteratur unterschiedlicher Stilistik und Charakteristik
- Erprobung und Reflexion verschiedener Konzepte zu Einsingen, Stimmbildung und Erarbeitung der Literatur auch mit Berücksichtigung besonderer Konstellationen (z. B. Chor, Kinderstimme, Seniorenstimme)
- Musikalische Interaktion und gesteigerte künstlerische Möglichkeiten durch Korrepetition

Lehr- und Lernformen

Einzelunterricht und Unterrichtsgespräch; Korrepetition zur Festigung und Vertiefung der Literatur

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Nebenfach Gesang (E)	0,75
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5

4. Module Variante: Künstlerisch-pädagogisches Nebenfach I-III Elementare Musikpädagogik

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisch-pädagogisches Nebenfach Elementare Musikpädagogik I«			**Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio**		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
1	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 67,5 h Selbststudium: 152,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Nebenfach EMP« und »Hospitation« (80% Anwesenheitspflicht)					
Angestrebte Lernergebnisse					
Nebenfach EMP: Durch das Nebenfach EMP bilden die Studierenden ihre eigene künstlerisch-ästhetische Persönlichkeit weiter. Mit Eigeninitiative und Gestaltungswunsch als Antrieb verfügen sie über Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeiten mit Körper, Stimme und am Instrument. Sie beherrschen elementare Kompositionstechniken und haben ein Verständnis von Form und Struktur. Über Experimentieren und Improvisieren in der Gruppe sowie das gemeinsame Erarbeiten künstlerischer Ergebnisse haben die Studierenden wesentliche Fähigkeiten wie Kreativität, Sensibilität, gegenseitige Wahrnehmung sowie Teamfähigkeit erworben. Hospitation: Durch den ersten Kontakt mit der praktischen Arbeit mit unterschiedlichen Altersgruppen und in verschiedenen Kontexten erwerben die Studierenden eine theoretische Grundorientierung sowie praktische Strategien im Hinblick auf die Beobachtung des Unterrichts. Darauf aufbauend können sie mit geschärftem Bewusstsein den Unterricht anderer Lehrkräfte (und später den eigenen Unterricht) systematisch analysieren und bestimmten wissenschaftlichen Perspektiven bzw. didaktisch-methodischen Kriterien zuordnen.					
Studieninhalte					
Nebenfach EMP: • Grundlagen und Techniken der künstlerischen Arbeit • prozessorientierte, improvisatorische und kompositorische Vorgehensweisen • Struktur und Form in der Improvisation und Komposition • Erarbeitung von künstlerischen Gestaltungen unter Verwendung der Ausdrucksmedien Musik, Bewegung/Tanz, Sprache und bildende Kuns • persönliche Zugänge zur künstlerisch-ästhetischen Wahrnehmungs- und Urteilsfindung; Ausarbeitung eines Portfolios mit eigenen Ideen Hospitation: • Wahrnehmung und Beobachtung als aktiver und emergierender Akt der Konstruktion einer Ansicht • Interpretation und Narrative in Bezug auf das im Unterricht Geschehene • Unterschiedliche Formen und Fokusse der Beobachtung • Anfertigen von Unterrichtsprotokollen					

- Analyse und Reflexion der Hospitationsbeobachtungen unter dem Blickwinkel einer ausgewählten theoretischen Perspektive

Lehr- und Lernformen

Nebenfach EMP:
Praktische Übungen, Gruppenunterricht, Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Portfolios.

Hospitation:
Beobachtung, teilnehmende Beobachtung

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Nebenfach Elementare Musikpädagogik (Ü)	1,5
Verschiedene Lehrende	Hospitation (Ü)	1,5 (nur 2. Semester)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisch-pädagogisches Nebenfach Elementare Musikpädagogik II«			**Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio**		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
3	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 120 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich (Konzept) und praktisch (Performance, 15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Nebenfach EMP« (80% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte künstlerisch-ästhetische Kompetenz im Umgang mit EMP-bezogenen Ausdrucksmedien. Sie können verschiedene künstlerische Themen und Erfahrungen analysieren und reflektieren und sind in der Lage, eine Komposition für eine Gruppe selbstständig zu planen, entwickeln und durchzuführen.

Studieninhalte

- Elementare Kompositionstechniken und Strukturierungsprinzipien
- (Gruppen)Improvisationen und Gestaltungen mit Stimme, Körper, Texten, Instrumenten
- Verarbeitung von Motiven
- Bühnenraum/Staging: Theorie und Erforschung
- musikalische Kompositionen für Tanzstudien
- Chance-Verfahren
- Feedbacktechniken
- Entwicklung und Aufführung einer eigenen Gruppenstudie mit elementaren Mitteln wie Körper, Stimme und Instrumenten mit entsprechender Dokumentation über den Erarbeitungsprozess

Lehr- und Lernformen

Praktische Übungen, Gruppenunterricht
Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Portfolios.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Nebenfach Elementare Musikpädagogik (Ü)	1,5

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Künstlerisch-pädagogisches Nebenfach Elementare Musikpädagogik III«				Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Training Bewegung/Tanz« (80% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Training Bewegung/Tanz:
Die Studierenden sind fähig, Bewegungssequenzen zu lernen und deren räumliche und zeitliche Strukturen zu erinnern. Sie können ihr selbständig entwickeltes Bewegungsmaterial anderen Teilnehmer*innen unterrichten. Sie können mit Melodien, verschiedenen rhythmischen Strukturen und Phrasen tänzerisch umgehen. Sie sind der Lage, eigene Ideen alleine und in der Gruppe in verschiedenen Formaten zu entwickeln und zu präsentieren.

Stimmbildung/Gesang:
- Entwicklung einer technisch sicheren, körperlich fundierten und persönlichen Gesangsstimme

- Erarbeitung eines Repertoires an Einsingübungen und Vorstellungshilfen für die verschiedenen Bereiche des Einsingens und der Stimmbildung
- Einbezug der Gruppensituation durch gemeinsame Übungen und Übungsangebote im Dialog
- Erarbeitung von Liedern und Ensembles unterschiedlicher Stilistik (z.B. Volkslied, Musical, Song, Oper) in leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad

Studieninhalte

Training Bewegung/Tanz:
- Verfeinern der Körperwahrnehmung und des kinästhetischen Bewusstseins
- Erweitern der Bewegungsqualität und der tänzerischen Ausdruckskraft
- Ausbau der motorischen Fähigkeiten und Kondition
- Lernen und Lehren von tradierten Tänzen

Stimmbildung/Gesang:
- Übungen zum Aufschließen der Singstimme und der Erweiterung der technischen Möglichkeiten
- Lieder und Ensemblestücke diverser Stilistiken
- Erfahrung der eigenen Stimme mit verschiedenen Stimmqualitäten
- individuell angepasste sprechtechnische Übungen zur Verbesserung der persönlichen Stimme im Bereich Sprechatmung, Resonanz, Artikulation sowie Körperhaltung und -bewegung
- rezeptive und produktive Aufgaben zur Sprechstimme im Alltag
- Intonationsübungen im Gesang; Stimmaufwärmübungen

Lehr- und Lernformen

Praktische Übungen, Gruppenunterricht

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Federica Fortunato	Training Bewegung/Tanz (G)	1
Verschiedene Lehrende	Stimmbildung/Gesang (E)	0,5

5. Module Künstlerische Praxis I-IV (Variante: ohne Nebenfach)

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Künstlerische Praxis I«[1]</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Arndt Henzelmann / Prof. Marcus Bosch</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>1</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>4 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>11</td><td>Gesamt: 302,5 h
Präsenzstudium: 172,5 h
Selbststudium: 130 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bestandene Eignungsprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Chor« (80% Anwesenheitspflicht) und »Orchester« (90% Anwesenheitspflicht)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
Die Studierenden sind in der Lage, das Instrument umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in spezifischen beruflichen Kontexten, einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Hochschulorchester/Kammerorchester:
Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an symphonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation, streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungsaspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.

Chor:
Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Berufsbezogenes Instrumentalspiel:</td></tr>
</table>

[1] Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden. Im Pflichtfach Berufsbezogenes Instrumentalspiel stehen verschiedene Instrumente (Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Klavier, Zither) und Lehrende zur Verfügung.

- Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- Verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken
- Einführung in: Generalbasstechnik, Partiturspiel
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen
- (nach Bedarf/Wunsch)

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Chor:
- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Lehr- und Lernformen

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Übung
- Probenarbeit

Chor:
- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel (E)	0,75
Verschiedene Lehrende	Hochschulorchester/Kammerorchester (Ü)	3
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis II«				Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Marcus Bosch	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
3	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 112,5 h Selbststudium: 107,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Orchester« (90% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
Die Studierenden sind in der Lage, das gewählte Instrument umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in spezifischen beruflichen Kontexten, einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Hochschulorchester/Kammerorchester:
Die Studierenden haben ihre Erfahrungen im Orchesterspiel weiterentwickelt. Sie verfügen über eine erhöhte Vertrautheit mit dem Musizieren im Orchester unter den verschiedenen geforderten Aspekten wie Intonation, rhythmische Probleme, Stilfragen etc. und haben ihre Vertrautheit mit stilistisch unterschiedlichen Werken ausgebaut. Sie sind in der Lage, die Zeichen und Anweisungen des*der Dirigenten*Dirigentin zügig umzusetzen.

Studieninhalte

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- Verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken
- Generalbasstechnik, Partiturspiel
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Durch die Möglichkeit, aus dem angebotenen Repertoire selbst auszuwählen, können die Studierenden gezielt bestimmte Bereiche vertiefen – wie z. B. die Beschäftigung mit rhythmisch besonders komplizierten Werken.

Lehr- und Lernformen

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Übung
- Probenarbeit

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel (E)	0,75
Verschiedene Lehrende	Hochschulorchester/Kammerorchester (Ü)	3

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis III«				**Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Böckheler / Thomas Baron / Prof. Konstantia Gourzi / N.N.**	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: ca. 82,5 h Selbststudium: 247,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »berufsspezifisches Instrumentalspiel«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Modul-Teilprüfung »Ensembleleitung« (praktisch, 15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2,16%; Testate für die Lehrveranstaltung »Ensembleleitung« (80% Anwesenheitspflicht) und »Kammermusik/Neue Musik« (90% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
Die Studierenden sind in der Lage, das Instrument umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in spezifischen beruflichen Kontexten, einzusetzen, auch in Bezug auf das spezifische Interesse der Studierenden.
Aufbauend und vertiefend im Hinblick auf ihre instrumentalen Fähigkeiten können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Ensembleleitung:
- Beherrschung schlagtechnischer Grundkenntnisse
- Beherrschung unabhängiger Bewegungstechniken
- Anwendung einer dem Ensemble entsprechenden Probenmethode

Kammermusik:
Die Studierenden beherrschen kammermusikalische Grundtechniken und sind in der Lage, gemeinsames Musizieren zu erfahren. Sie haben ein Gespür für das verstehende Hören der Mitspieler*innen entwickelt, die instrumental- und persönlichkeitsbedingt in der Umsetzung des Notentextes ihrer Andersartigkeit zu berücksichtigen sind, und können dieses mit dem eigenen Spiel in Verbindung bringen. Über die Auseinandersetzung mit Kammermusikliteratur in ihren stilistischen Grundzügen und ihrer Besetzungsvielfalt haben sie ihr Repertoire erweitert. Sie wissen, wie eine Kammermusikformation gegründet und als Ensemble organisiert wird.

Neue Musik:
Ziel der Lehrveranstaltung »Neue Musik« ist es, den Studierenden Grundlagen, Spieltechniken sowie Repertoire der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert) zu vermitteln. Durch Workshops und Konzerte mit u.a. renommierten Komponist*innen unserer Zeit erschließt sich den Studierenden die ganze Bandbreite Neuer Musik. Darüber hinaus geben die Veranstaltungen Impulse für die eigene künstlerische Entwicklung und fördern den natürlichen Umgang mit Neuer Musik.

Hinweis:
Im Rahmen der Lehrveranstaltung Kammermusik/Neue Musik (Module Künstlerische Praxis III und IV) gilt folgende Belegauflage:
1. drei Semester (3 x 3 ECTS-Punkte) Kammermusik unter Berücksichtigung des 20./21. Jahrhunderts
2. ein Semester (1 x 3 ECTS-Punkte) Neue Musik im Bereich dirigierter Ensemblemusik.

Studieninhalte

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- Fortgeschrittene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken
- Generalbasstechnik, Partiturspiel
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Ensembleleitung:
- Einführung in schlagtechnische Grundtechniken
- Probentechniken
- Probensystematik
- Korrekturverhalten und Korrekturmittel
- Motivationsverhalten (z.B. konstruktive Kritik)

Kammermusik:
- Vermittlung kammermusikalischer Grundtechniken
- Erarbeitung mindestens eines größeren Kammermusikwerks pro Semester
- Psychologische, pädagogische und planerisch-organisatorische Aspekte

Neue Musik:
Die Studierenden erproben gemeinsam verschiedene Werke des 20. und 21. Jahrhunderts während der Arbeitsphasen des ensemble oktopus. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen Neuer Musik der Hochschule teilzunehmen wie z.B. Abende der Kompositionsklassen usw. Der Abschluss einer Arbeitsphase ist mit einem Konzert verbunden.

Lehr- und Lernformen

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Ensembleleitung:
- Übung
- Eigene Einstudierungsversuche
- Nachdirigate vorgegebener Pflichtstücke
- Videobesprechung
- Bewegungsanalyse
- Umsetzung schlagtechnischer Grundkenntnisse

Kammermusik:
- Übung
- Gruppenunterricht

Neue Musik:
- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert)
- Probenphasen und Konzerte für die Reihen des ensemble oktopus oder der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule, aber auch außerhalb, wie z.B. Biennale, Theaterakademie, Pinakothek der Moderne, Künstlerhaus etc.

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel (E)	0,75
Thomas Baron	Ensembleleitung (Ü)	1
Verschiedene Lehrende ensemble oktopus für musik der moderne: Prof. Konstantia Gourzi	Kammermusik/Neue Musik (Ü)	1 (nur 5. Semester; für 6. Semester keine SWS-Angabe möglich)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis IV«				**Modulverantwortliche*r: Prof. Konstantia Gourzi / N.N.**	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: ca. 30 h Selbststudium: ca. 135 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Kammermusik/Neue Musik« (90%					

Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Kammermusik:
Die Studierenden haben ihre kammermusikalischen Techniken vertieft. Sie sind mit dem gängigen Kammermusikrepertoire vertraut und verfügen über stilistische Bandbreite und Flexibilität. Durch die kammermusikalische Arbeit haben die Studierenden ihr Gespür für Intonation weiter geschärft und ihre flexible Hörfähigkeit in Bezug auf andere Instrumentalist*innen weiterentwickelt. Dies stellen sie in ihrer fortgeschrittenen Fähigkeit zum Ensemblespiel unter Beweis. Sie sind sich der Bedeutung kommunikativer Prozesse als Voraussetzung für die Erarbeitung eines Kammermusikwerkes bewusst. Als Kammermusikformation haben die Studierenden ein eigenständiges Profil entwickelt und verfügen über die Fähigkeiten, sich als Ensemble zu organisieren.

Neue Musik:
Ziel der Lehrveranstaltung »Neue Musik« ist es, den Studierenden Grundlagen, Spieltechniken sowie Repertoire der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert) zu vermitteln. Durch Workshops und Konzerte mit u.a. renommierten Komponist*innen unserer Zeit erschließt sich den Studierenden die ganze Bandbreite Neuer Musik. Darüber hinaus geben die Veranstaltungen Impulse für die eigene künstlerische Entwicklung und fördern den natürlichen Umgang mit Neuer Musik.

Hinweis:
Im Rahmen der Lehrveranstaltung Kammermusik/Neue Musik (Module Künstlerische Praxis III und IV) gilt folgende Belegauflage:
1. drei Semester (3 x 3 ECTS-Punkte) Kammermusik unter Berücksichtigung des 20./21. Jahrhunderts
2. ein Semester (1 x 3 ECTS-Punkte) Neue Musik im Bereich dirigierter Ensemblemusik.

Studieninhalte

Kammermusik:
- Vertiefung kammermusikalischer Techniken
- Erarbeitung von Kammermusikwerken unterschiedlicher Epochen
- Literatur-und Interpretationskunde
- Voraussetzungen zur Erarbeitung eines eigenständigen Ensembleprofils
- Psychologische, pädagogische und planerisch-organisatorische Aspekte

Neue Musik:
Die Studierenden erproben gemeinsam verschiedene Werke des 20. und 21. Jahrhunderts während der Arbeitsphasen des ensemble oktopus. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen Neuer Musik der Hochschule teilzunehmen wie z.B. Abende der Kompositionsklassen usw. Der Abschluss einer Arbeitsphase ist mit einem Konzert verbunden.

Lehr- und Lernformen

Kammermusik:
- Übung
- Gruppenunterricht

Neue Musik:
- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert)
- Probenphasen und Konzerte für die Reihen des ensemble oktopus oder der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule, aber auch außerhalb, wie z.B. Biennale, Theaterakademie, Pinakothek der Moderne, Künstlerhaus etc.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene	Kammermusik/Neue Musik (Ü)	keine SWS-

Lehrende ensemble oktopus für musik der moderne: Prof. Konstantia Gourzi		Angabe möglich

6. Module Künstlerische Praxis I-IV (Variante: mit Nebenfach Akkordinstrument)

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Künstlerische Praxis I«[2]</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: jeweilige*r Lehrende*r des Nebenfachs / Prof. Marcus Bosch / Prof. Arndt Henzelmann</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>1</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>2 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>9</td><td>Gesamt: 247,5 h
Präsenzstudium: 165 h
Selbststudium: 82,5 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bestandene Eignungsprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Chor« (80% Anwesenheitspflicht) und »Orchester« (90% Anwesenheitspflicht)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">Nebenfachinstrument im Kontext:
Ziel der Veranstaltung ist die Weiterentwicklung der instrumentalen Gestaltungsfähigkeiten in Hinblick auf die Begleit- und Unterrichtspraxis in verschiedenen musikpädagogischen Kontexten.
Aufbauend auf die im Haupt- oder Nebenfach erworbenen technischen, theoretischen und interpretatorischen Kompetenzen erweitern die Studierenden ihr Repertoire von Darstellungsmöglichkeiten am Instrument, um eine lebendige Vermittlung des Unterrichtsstoffs und einen vielseitigen Einsatz des Instruments zu fördern.

Hochschulorchester/Kammerorchester:
Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an symphonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation, streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungsaspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.

Chor:
Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Haupt- oder Nebenfachinstrument im Kontext:</td></tr>
</table>

[2] Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

- Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- Verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Chor:
- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Lehr- und Lernformen

Haupt- oder Nebenfachinstrument im Kontext:
- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Übung
- Probenarbeit

Chor:
- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Nebenfachinstrument im Kontext (G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Hochschulorchester/Kammerorchester (Ü)	3
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis II«			Modulverantwortliche*r: jeweilige*r Lehrende*r des Nebenfachs / Prof. Marcus Bosch		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h

	Winter-semester				Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 60 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Orchester« (90% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Nebenfachinstrument im Kontext:
Ziel der Veranstaltung ist die Weiterentwicklung der instrumentalen Gestaltungsfähigkeiten in Hinblick auf die Begleit- und Unterrichtspraxis in verschiedenen musikpädagogischen Kontexten.
Aufbauend auf die im Haupt- oder Nebenfach erworbenen technischen, theoretischen und interpretatorischen Kompetenzen erweitern die Studierenden ihr Repertoire von Darstellungsmöglichkeiten am Instrument, um eine lebendige Vermittlung des Unterrichtsstoffs und einen vielseitigen Einsatz des Instruments zu fördern.

Hochschulorchester/Kammerorchester:
Die Studierenden haben ihre Erfahrungen im Orchesterspiel weiterentwickelt. Sie verfügen über eine erhöhte Vertrautheit mit dem Musizieren im Orchester unter den verschiedenen geforderten Aspekten wie Intonation, rhythmische Probleme, Stilfragen etc. und haben ihre Vertrautheit mit stilistisch unterschiedlichen Werken ausgebaut. Sie sind in der Lage, die Zeichen und Anweisungen des*der Dirigenten*Dirigentin zügig umzusetzen.

Studieninhalte

Nebenfachinstrument im Kontext:
- Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- Verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Durch die Möglichkeit, aus dem angebotenen Repertoire selbst auszuwählen, können die Studierenden gezielt bestimmte Bereiche vertiefen – wie z. B. die Beschäftigung mit rhythmisch besonders komplizierten Werken.

Lehr- und Lernformen

Nebenfachinstrument im Kontext:
- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Übung
- Probenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

Verschiedene Lehrende	Nebenfachinstrument im Kontext (G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Hochschulorchester/Kammerorchester (Ü)	3

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis III«			**Modulverantwortliche*r: Thomas Baron / Prof. Konstantia Gourzi / N.N.**		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: ca. 60 h Selbststudium: ca. 160 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Ensembleleitung« (praktisch, 15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 1,58%; Testate für die Lehrveranstaltung »Ensembleleitung« (80% Anwesenheitspflicht) und »Kammermusik/Neue Musik« (90% Anwesenheitspflicht)					
Angestrebte Lernergebnisse					

Ensembleleitung:
- Beherrschung schlagtechnischer Grundkenntnisse
- Beherrschung unabhängiger Bewegungstechniken
- Anwendung einer dem Ensemble entsprechenden Probenmethode

Kammermusik:
Die Studierenden beherrschen kammermusikalische Grundtechniken und sind in der Lage, gemeinsames Musizieren zu erfahren. Sie haben ein Gespür für das verstehende Hören der Mitspieler*innen entwickelt, die instrumental- und persönlichkeitsbedingt in der Umsetzung des Notentextes in ihrer Andersartigkeit zu berücksichtigen sind, und können dieses mit dem eigenen Spiel in Verbindung bringen. Über die Auseinandersetzung mit Kammermusikliteratur in ihren stilistischen Grundzügen und ihrer Besetzungsvielfalt haben sie ihr Repertoire erweitert. Sie wissen, wie eine Kammermusikformation gegründet und als Ensemble organisiert wird.

Neue Musik:
Ziel der Lehrveranstaltung »Neue Musik« ist es, den Studierenden Grundlagen, Spieltechniken sowie Repertoire der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert) zu vermitteln. Durch Workshops und Konzerte mit u.a. renommierten Komponist*innen unserer Zeit erschließt sich den Studierenden die ganze Bandbreite Neuer Musik. Darüber hinaus geben die Veranstaltungen Impulse für die eigene künstlerische Entwicklung und fördern den natürlichen Umgang mit Neuer Musik.

Hinweis:
Im Rahmen der Lehrveranstaltung Kammermusik/Neue Musik (Module Künstlerische Praxis III und IV) gilt folgende Belegauflage:
1. drei Semester (3 x 3 ECTS-Punkte) Kammermusik unter Berücksichtigung des 20./21. Jahrhunderts

2. ein Semester (1 x 3 ECTS-Punkte) Neue Musik im Bereich dirigierter Ensemblemusik.

Studieninhalte

Ensembleleitung:
- Einführung in schlagtechnische Grundtechniken
- Probentechniken
- Probensystematik
- Korrekturverhalten und Korrekturmittel
- Motivationsverhalten (z.B. konstruktive Kritik)

Kammermusik:
- Vermittlung kammermusikalischer Grundtechniken
- Erarbeitung mindestens eines größeren Kammermusikwerks pro Semester
- Psychologische, pädagogische und planerisch-organisatorische Aspekte

Neue Musik:
Die Studierenden erproben gemeinsam verschiedene Werke des 20. und 21. Jahrhunderts während der Arbeitsphasen des ensemble oktopus. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen Neuer Musik der Hochschule teilzunehmen wie z.B. Abende der Kompositionsklassen usw. Der Abschluss einer Arbeitsphase ist mit einem Konzert verbunden.

Lehr- und Lernformen

Ensembleleitung:
- Übung
- Eigene Einstudierungsversuche
- Nachdirigate vorgegebener Pflichtstücke
- Videobesprechung
- Bewegungsanalyse
- Umsetzung schlagtechnischer Grundkenntnisse

Kammermusik:
- Übung
- Gruppenunterricht

Neue Musik:
- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert)
- Probenphasen und Konzerte für die Reihen des ensemble oktopus oder der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule, aber auch außerhalb, wie z.B. Biennale, Theaterakademie, Pinakothek der Moderne, Künstlerhaus etc.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Thomas Baron	Ensembleleitung (Ü)	1
Verschiedene Lehrende ensemble oktopus für musik der moderne: Prof. Konstantia Gourzi	Kammermusik/Neue Musik (Ü)	1 (nur 5. Semester; für 6. Semester keine SWS-Angabe möglich)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis IV«				Modulverantwortliche*r: Prof. Konstantia Gourzi / N.N.	
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: ca. 30 h Selbststudium: ca. 135 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Kammermusik/Neue Musik« (90% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Kammermusik:
Die Studierenden haben ihre kammermusikalischen Techniken vertieft. Sie sind mit dem gängigen Kammermusikrepertoire vertraut und verfügen über stilistische Bandbreite und Flexibilität. Durch die kammermusikalische Arbeit haben die Studierenden ihr Gespür für Intonation weiter geschärft und ihre flexible Hörfähigkeit in Bezug auf andere Instrumentalisten weiterentwickelt. Dies stellen sie in ihrer fortgeschrittenen Fähigkeit zum Ensemblespiel unter Beweis. Sie sind sich der Bedeutung kommunikativer Prozesse als Voraussetzung für die Erarbeitung eines Kammermusikwerkes bewusst. Als Kammermusikformation haben die Studierenden ein eigenständiges Profil entwickelt und verfügen über die Fähigkeiten, sich als Ensemble zu organisieren.

Neue Musik:
Ziel der Lehrveranstaltung »Neue Musik« ist es, den Studierenden Grundlagen, Spieltechniken sowie Repertoire der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert) zu vermitteln. Durch Workshops und Konzerte mit u.a. renommierten Komponist*innen unserer Zeit erschließt sich den Studierenden die ganze Bandbreite Neuer Musik. Darüber hinaus geben die Veranstaltungen Impulse für die eigene künstlerische Entwicklung und fördern den natürlichen Umgang mit Neuer Musik.

Hinweis:
Im Rahmen der Lehrveranstaltung Kammermusik/Neue Musik (Module Künstlerische Praxis III und IV) gilt folgende Belegauflage:
1. drei Semester (3 x 3 ECTS-Punkte) Kammermusik unter Berücksichtigung des 20./21. Jahrhunderts
2. ein Semester (1 x 3 ECTS-Punkte) Neue Musik im Bereich dirigierter Ensemblemusik.

Studieninhalte

Kammermusik:
- Vertiefung kammermusikalischer Techniken
- Erarbeitung von Kammermusikwerken unterschiedlicher Epochen
- Literatur-und Interpretationskunde
- Voraussetzungen zur Erarbeitung eines eigenständigen Ensembleprofils
- Psychologische, pädagogische und planerisch-organisatorische Aspekte

Neue Musik:
Die Studierenden erproben gemeinsam verschiedene Werke des 20. und 21. Jahrhunderts während der Arbeitsphasen des ensemble oktopus. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen

Neuer Musik der Hochschule teilzunehmen wie z.B. Abende der Kompositionsklassen usw. Der Abschluss einer Arbeitsphase ist mit einem Konzert verbunden.

Lehr- und Lernformen

Kammermusik:
- Übung
- Gruppenunterricht

Neue Musik:
- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert)
- Probenphasen und Konzerte für die Reihen des ensemble oktopus oder der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule, aber auch außerhalb, wie z.B. Biennale, Theaterakademie, Pinakothek der Moderne, Künstlerhaus etc.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende ensemble oktopus für musik der moderne: Prof. Konstantia Gourzi	Kammermusik/Neue Musik (Ü)	keine SWS-Angabe möglich

7. Module Künstlerische Praxis I-IV (Variante: mit Nebenfach Orchester-/Melodieinstrument oder mit Nebenfach Gesang oder mit Nebenfach Elementare Musikpädagogik)

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Künstlerische Praxis I«[3]</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Marcus Bosch / Prof. Arndt Henzelmann</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>1</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>4 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>9</td><td>Gesamt: 247,5 h
Präsenzstudium: 135 h
Selbststudium: 112,5 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bestandene Eignungsprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Chor«(80% Anwesenheitspflicht) und »Orchester« (90% Anwesenheitspflicht)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
Die Studierenden sind in der Lage, das Instrument umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in spezifischen beruflichen Kontexten, einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Hochschulorchester/Kammerorchester:
Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an symphonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation, streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungsaspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.

Chor:
Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</td></tr>
</table>

[3] Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden. Im Pflichtfach Berufsbezogenes Instrumentalspiel stehen verschiedene Instrumente (Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Klavier, Zither) und Lehrende zur Verfügung.

Studieninhalte
Berufsbezogenes Instrumentalspiel: • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • Verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenzen, Blattspieltechniken • Einführung in: Generalbasstechnik, Partiturspiel • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen • (nach Bedarf/Wunsch) Hochschulorchester/Kammerorchester: • Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr) • Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen Chor: • Rhythmus und Textdeklamation • Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs • Realisierung des musikalischen Ausdrucks • Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen
Lehr- und Lernformen
Berufsbezogenes Instrumentalspiel: • Einzelunterricht, Kleingruppenunterricht Hochschulorchester/Kammerorchester: • Übung, Probenarbeit Chor: • Übung • Probenarbeit Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Hochschulorchester/Kammerorchester (Ü)	3
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis II«				Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Marcus Bosch [4]	
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 60 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »berufsspezifisches Klavier«, praktisch (10 Minuten), benotete Studienleistung; Testate für die Lehrveranstaltungen »Orchester« (90% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in spezifischen beruflichen Kontexten, einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Hochschulorchester/Kammerorchester:
Die Studierenden haben ihre Erfahrungen im Orchesterspiel weiterentwickelt. Sie verfügen über eine erhöhte Vertrautheit mit dem Musizieren im Orchester unter den verschiedenen geforderten Aspekten wie Intonation, rhythmische Probleme, Stilfragen etc. und haben ihre Vertrautheit mit stilistisch unterschiedlichen Werken ausgebaut. Sie sind in der Lage, die Zeichen und Anweisungen des*der Dirigenten*Dirigentin zügig umzusetzen.

Studieninhalte

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- Verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken
- Generalbasstechnik, Partiturspiel
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Durch die Möglichkeit, aus dem angebotenen Repertoire selbst auszuwählen, können die Studierenden gezielt

[4] Im Pflichtfach Klavier stehen verschiedene Lehrende zur Verfügung.

bestimmte Bereiche vertiefen – wie z. B. die Beschäftigung mit rhythmisch besonders komplizierten Werken.

Lehr- und Lernformen

Berufsbezogenes Instrumentalspiel:
- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Hochschulorchester/Kammerorchester:
- Übung
- Probenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Hochschulorchester/Kammerorchester (Ü)	3

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Künstlerische Praxis III«				Modulverantwortliche*r: Thomas Baron / Prof. Konstantia Gourzi / N.N.	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: ca. 60 h Selbststudium: ca. 160 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Ensembleleitung« (praktisch, 15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 1,58%; Testate für die Lehrveranstaltung »Ensembleleitung« (80% Anwesenheitspflicht) und »Kammermusik/Neue Musik« (90% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Ensembleleitung:
- Beherrschung schlagtechnischer Grundkenntnisse
- Beherrschung unabhängiger Bewegungstechniken
- Anwendung einer dem Ensemble entsprechenden Probenmethode

Kammermusik:
Die Studierenden beherrschen kammermusikalische Grundtechniken und sind in der Lage, gemeinsames Musizieren zu erfahren. Sie haben ein Gespür für das verstehende Hören der Mitspieler*innen entwickelt, die instrumental- und persönlichkeitsbedingt in der Umsetzung des Notentextes in ihrer Andersartigkeit zu

berücksichtigen sind, und können dieses mit dem eigenen Spiel in Verbindung bringen. Über die Auseinandersetzung mit Kammermusikliteratur in ihren stilistischen Grundzügen und ihrer Besetzungsvielfalt haben sie ihr Repertoire erweitert. Sie wissen, wie eine Kammermusikformation gegründet und als Ensemble organisiert wird.

Neue Musik:
Ziel der Lehrveranstaltung »Neue Musik« ist es, den Studierenden Grundlagen, Spieltechniken sowie Repertoire der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert) zu vermitteln. Durch Workshops und Konzerte mit u.a. renommierten Komponist*innen unserer Zeit erschließt sich den Studierenden die ganze Bandbreite Neuer Musik. Darüber hinaus geben die Veranstaltungen Impulse für die eigene künstlerische Entwicklung und fördern den natürlichen Umgang mit Neuer Musik.

Hinweis:
Im Rahmen der Lehrveranstaltung Kammermusik/Neue Musik (Module Künstlerische Praxis III und IV) gilt folgende Belegauflage:
1. drei Semester (3 x 3 ECTS-Punkte) Kammermusik unter Berücksichtigung des 20./21. Jahrhunderts
2. ein Semester (1 x 3 ECTS-Punkte) Neue Musik im Bereich dirigierter Ensemblemusik.

Studieninhalte

Ensembleleitung:
- Einführung in schlagtechnische Grundtechniken
- Probentechniken
- Probensystematik
- Korrekturverhalten und Korrekturmittel
- Motivationsverhalten (z.B. konstruktive Kritik)

Kammermusik:
- Vermittlung kammermusikalischer Grundtechniken
- Erarbeitung mindestens eines größeren Kammermusikwerks pro Semester
- Psychologische, pädagogische und planerisch-organisatorische Aspekte

Neue Musik:
Die Studierenden erproben gemeinsam verschiedene Werke des 20. und 21. Jahrhunderts während der Arbeitsphasen des ensemble oktopus. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen Neuer Musik der Hochschule teilzunehmen wie z.B. Abende der Kompositionsklassen usw. Der Abschluss einer Arbeitsphase ist mit einem Konzert verbunden.

Lehr- und Lernformen

Ensembleleitung:
- Übung
- Eigene Einstudierungsversuche
- Nachdirigate vorgegebener Pflichtstücke
- Videobesprechung
- Bewegungsanalyse
- Umsetzung schlagtechnischer Grundkenntnisse

Kammermusik:
- Übung
- Gruppenunterricht

Neue Musik:
- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert)
- Probenphasen und Konzerte für die Reihen des ensemble oktopus oder der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule, aber auch außerhalb, wie z.B. Biennale, Theaterakademie, Pinakothek der Moderne, Künstlerhaus etc.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Thomas Baron	Ensembleleitung (Ü)	1
Verschiedene Lehrende ensemble oktopus für musik der moderne: Prof. Konstantia Gourzi	Kammermusik/Neue Musik (Ü)	1 (nur 5. Semester; für 6. Semester keine SWS-Angabe möglich)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis IV«				**Modulverantwortliche*r: Prof. Konstantia Gourzi / N.N.**	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: ca. 60 h Selbststudium: ca. 105 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen;					
Angestrebte Lernergebnisse					
Kammermusik: Die Studierenden haben ihre kammermusikalischen Techniken vertieft. Sie sind mit dem gängigen Kammermusikrepertoire vertraut und verfügen über stilistische Bandbreite und Flexibilität. Durch die kammermusikalische Arbeit haben die Studierenden ihr Gespür für Intonation weiter geschärft und ihre flexible Hörfähigkeit in Bezug auf andere Instrumentalist*innen weiterentwickelt. Dies stellen sie in ihrer fortgeschrittenen Fähigkeit zum Ensemblespiel unter Beweis. Sie sind sich der Bedeutung kommunikativer Prozesse als Voraussetzung für die Erarbeitung eines Kammermusikwerkes bewusst. Als Kammermusikformation haben die Studierenden ein eigenständiges Profil entwickelt und verfügen über die Fähigkeiten, sich als Ensemble zu organisieren. Neue Musik: Ziel der Lehrveranstaltung »Neue Musik« ist es, den Studierenden Grundlagen, Spieltechniken sowie Repertoire der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert) zu vermitteln. Durch Workshops und Konzerte mit u.a. renommierten Komponist*innen unserer Zeit erschließt sich den Studierenden die ganze Bandbreite Neuer Musik. Darüber hinaus geben die Veranstaltungen Impulse für die eigene künstlerische Entwicklung und fördern den natürlichen Umgang mit Neuer Musik. *Hinweis:* *Im Rahmen der Lehrveranstaltung Kammermusik/Neue Musik (Module Künstlerische Praxis III und IV) gilt folgende Belegauflage:* *1. drei Semester (3 x 3 ECTS-Punkte) Kammermusik unter Berücksichtigung des 20./21. Jahrhunderts* *2. ein Semester (1 x 3 ECTS-Punkte) Neue Musik im Bereich dirigierter Ensemblemusik.*					

Studieninhalte
Kammermusik: • Vertiefung kammermusikalischer Techniken • Erarbeitung von Kammermusikwerken unterschiedlicher Epochen • Literatur-und Interpretationskunde • Voraussetzungen zur Erarbeitung eines eigenständigen Ensembleprofils • Psychologische, pädagogische und planerisch-organisatorische Aspekte Neue Musik: Die Studierenden erproben gemeinsam verschiedene Werke des 20. und 21. Jahrhunderts während der Arbeitsphasen des ensemble oktopus. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen Neuer Musik der Hochschule teilzunehmen wie z.B. Abende der Kompositionsklassen usw. Der Abschluss einer Arbeitsphase ist mit einem Konzert verbunden.
Lehr- und Lernformen
Kammermusik: • Übung • Gruppenunterricht Neue Musik: • Übung • Gemeinsames Erarbeiten von Werken der Neuen Musik (20. und 21. Jahrhundert) • Probenphasen und Konzerte für die Reihen des ensemble oktopus oder der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule, aber auch außerhalb, wie z.B. Biennale, Theaterakademie, Pinakothek der Moderne, Künstlerhaus etc.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende ensemble oktopus für musik der moderne: Prof. Konstantia Gourzi	Kammermusik/Neue Musik (Ü)	keine SWS-Angabe möglich

8. Module Musiktheorie I+II

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Musiktheorie I«</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: Georg Thoma</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>1</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>2 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>4</td><td>Gesamt: 110 h
Präsenzstudium: 60 h
Selbststudium: 50 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bestandene Eignungsprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Kenntnis kompositorischer Grundsätze im jeweiligen musikhistorischen Kontext
• Erwerb eines terminologischen Repertoires zur Deutung musikalischer Werke
• Differenziertes Verständnis der Charakteristika von Epochal- und Personalstilen
• Satztechnische Fertigkeit zur praktischen Umsetzung in Stilübungen
• Fähigkeit Kompositions- und Bearbeitungsaufgaben stilistisch authentisch zu bewältigen.
• Entwicklung eigen- und nachschöpferischer Kreativität
• Rascheres Erfassen linearer und harmonischer Vorgänge im musikalischen Ablauf
• Nachempfinden unterschiedlicher Ansätze kompositorischen Denkens im musikgeschichtlichen Zusammenhang
• Anbindung an die künstlerische Praxis</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Im Modul »Musiktheorie I« werden zu spezifischen Themen Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemein-musikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:
• Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz
• Modulation
• Dissonanzbehandlung
• Generalbass
• Instrumentation
• Begleitungsmodelle
• Harmonische Satzmodelle
• Melodische Gestaltung
• Anwendung von verschiedenen historischen und aktuellen Analysemethoden</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehr- und Lernformen</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden
• Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden
• Angeleitete satztechnische Übungen
• Übungen am Klavier
• Lückentext</td></tr>
</table>

- Referate
- Hörbeispiele
- Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	2

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie II«				**Modulverantwortliche*r: Georg Thoma**	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
3	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

k. A.

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musiktheorie«: Klausur, 240 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2,14%, bei einer Variante mit Nebenfach 1,57%

Angestrebte Lernergebnisse

Im zweiten Modul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf musikalische Grundlagen (Stile, Werkkenntnis, Satztechnik, etc.) und vertiefen durch neue Blickwinkel und Ansätze ihren musiktheoretischen Horizont.

Studieninhalte

Im Modul »Musiktheorie II« werden zu spezifischen Themen weitere Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemeinmusikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:

- Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz
- Modulation
- Dissonanzbehandlung
- Generalbass
- Instrumentation
- Begleitungsmodelle
- Harmonische Satzmodelle
- Melodische Gestaltung
- Verschiedene Analysemethoden

Lehr- und Lernformen

- Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden
- Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden

- Angeleitete satztechnische Übungen
- Übungen am Klavier
- Referate
- Hörbeispiele
- Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	2

9. Module Gehörbildung I+II

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung I«				Modulverantwortliche*r: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige*r Dozent*in	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
1	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Bestandene Eignungsprüfung

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung I«: mündlich-praktische Prüfung, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2,14%, bei einer Variante mit Nebenfach 1,57%

Angestrebte Lernergebnisse

Das Fach Gehörbildung erstrebt die Entwicklung der musikalischen Wahrnehmung. Damit verbunden soll die Fähigkeit entstehen, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Sie soll das Erfassen musikalischer Zusammenhänge trainieren und eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Steigerung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen.

Der Solfège-Unterricht unterstützt die in der Gehörbildung erworbenen Qualifikationen. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:

- Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung
- Kenntnis gängiger Solfègesysteme
- Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen.

Die *Hörstunde* soll dem Anspruch des Faches gemäß musikalische Bildung vermitteln, Repertoirekenntnisse bzw. das Bewusstsein für musikalische Stilistik schaffen bzw. erweitern. In speziellen, auf die Bedürfnisse der einzelnen Studiengänge ausgerichteten Hörseminaren werden fokussiert auf bestimmte systematische und historische Schwerpunkte, Werke angehört, analysiert und diskutiert.

Studieninhalte

- Bachs Choräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik. Weitere Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile
- Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile
- Übungen aus Lehrwerken des Solfège
- Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur
- In der Hörstunde: bedeutende Werke der gesamten Musikliteratur

Lehr- und Lernformen

- Diktate
- Nachspielübungen
- Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch

- Vom- Blattsingen
- Nachsingen
- Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln
- Seminar

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Solfège (Ü*)	0,5
Verschiedene Lehrende	Hörstunde	1 (nur 1. Semester)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung II«				**Modulverantwortliche*r: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige*r Dozent*in**	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
3	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

k. A.

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung II«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 2,14%, bei einer Variante mit Nebenfach 1,57%

Angestrebte Lernergebnisse

Im Modul Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres:

- Kontinuierliche Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen
- Befähigung zur Notation anspruchsvollerer melodischer, harmonischer und rhythmischer Verläufe
- Höranalyse von Musik verschiedener Stile
- Erweiterung der Repertoirekenntnis.

Studieninhalte

- Weitere Choräle Bachs in steigendem Schwierigkeitsgrad; anspruchsvollere Beispiele mehrstimmiger Musik verschiedener anderer Stile
- Anspruchsvollere Übungen anhand von Beispielen nicht-tonaler Musik verschiedener Komponisten

• Literaturbeispiele aus verschiedenen Epochen
Lehr- und Lernformen
• In allmählich steigendem Schwierigkeitsgrad: Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch • Seminar
Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Hörstunde (S*)	1 (nur 3. Semester)

10. Modul Formenlehre

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Volksmusik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Formenlehre«</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: Prof. Stefan Rohringer</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>3</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>2 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>4</td><td>Gesamt: 110 h
Präsenzstudium: 60 h
Selbststudium: 50 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">• Kenntnis der Notenschrift einschließlich gebräuchlicher Schlüssel
• Fähigkeit zum Lesen klassischer und romantischer Orchesterpartituren einschließlich transponierender Instrumente
• Befähigung, elementare tonale Zusammenhänge hörend zu erfassen
• Gute Deutsch- und elementare Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme durch Fachlektüre:
• Altmann, Günter (2001), Musikalische Formenlehre – Mit Beispielen und Analysen + Musikalische Formenlehre, Anhang, für Musiklehrer, Musikstudierende und musikinteressierte Laien, 8., überarbeitete Neuauflage, Mainz: Schott.
• Amon, Reinhard (2011), Lexikon der musikalischen Form: Nachschlagewerk und Fachbuch über Form und Formung der Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart, in Zusammenarbeit mit Gerold Gruber, Wien: Doblinger / Stuttgart und Weimar: Metzler.
• Caplin, William E. (1986), »Funktionale Komponenten im achttaktigen Satz«, Musiktheorie 1, 239–260.
• Caplin, William E. (1998), Classical Form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart and Beethoven, Oxford/New York: Oxford University Press.
• Diergarten, Felix / Neuwirth, Markus (2018), Formenlehre, Laaber: Laaber.
• Hepokoski, James / Darcy, Warren (2006), Elements of Sonata Theory: Norms, Types and Deformations in the Late Eighteenth Century Sonata, Oxford/New York: Oxford University Press.
• Kühn, Clemens (1987), Formenlehre der Musik, Kassel u.a.: Bärenreiter.
• Ratz, Erwin (1973), Einführung in die musikalische Formenlehre, dritte, erweiterte und neugestaltete Ausgabe, Wien: Universal Edition.
• Rohringer, Stefan (2016), »Prolegomena zu einer Systematik der syntaktischen Formen ›Satz‹ und ›Periode‹. 1. Teil: Carl Dahlhaus und die Schönbergschule«, ZGMTH 13/Sonderausgabe Carl Dahlhaus und die Musiktheorie (Version 31.5.2018).
• Schönberg, Arnold (1979), Grundlagen der musikalischen Komposition, 2 Bde., Wien: Universal Edition [Erstdruck: Fundamentals of Musical Composition, hg. von Gerald Strang und Leonard Stein, London: Faber & Faber 1967].</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Formenlehre«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 2,14%, bei einer Variante mit Nebenfach 1,57%</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">Das Modul gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Sein erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilistik selbständig zu beschreiben und zu verstehen.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
</table>

a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre.

- systematisch: Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte.
- historisch: Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]).

b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik.

- Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform.
- als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts.

Lehr- und Lernformen
Vorlesung (ergänzt durch ein fakultatives Tutorium mit Seminar- und Übungscharakter)
Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Stefan Rohringer	Formenlehre (V*)	2

11. Module Musikwissenschaft I+II

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Musikwissenschaft I«</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Friedrich Geiger / Gerhard Breinl / Dr. Erich Tremmel</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>1</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>2 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>6</td><td>Gesamt: 165 h
Präsenzstudium: 90 h
Selbststudium: 75 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6"><u>Musikgeschichte:</u> Grundlegend ist hier (wie für alle historisch-hermeneutisch orientierten Lehrveranstaltungen) zunächst das eigene Fragen, wie die zu behandelnden Gegenstände beschaffen sind und warum sie so werden konnten. Dazu gehört eine Offenheit gegenüber der Vielfalt der geschichtlich verschiedenen Erscheinungen der Musik, außerdem die Bereitschaft, die exemplarischen Impulse aus dem Seminar anhand medialer Handreichungen, verfügbarer Tonaufnahmen und empfohlener Sekundärliteratur zu vertiefen (wozu insbesondere die begleitende Lektüre anhand des der Vorlesung permanent zugeordneten Handapparats in der Hochschulbibliothek dienen kann). Eine wesentliche Bedingung für den gewinnbringenden Besuch der Vorlesung ist nicht zuletzt das Verständnis der deutschen Sprache gemäß dem vorausgesetzten Zertifikat, nicht zuletzt, um sich die erforderliche fachliche und historische Terminologie anzueignen.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Instrumentenkunde«, mündlich (10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 2,14%, bei einer Variante mit Nebenfach 1,57%</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6"><u>Musikgeschichte:</u>
In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts« weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen und Entwicklung der Musik und ihrer geschichtlichen und gesellschaftlichen Bedeutung. Sie macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption exemplarischer kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:
• Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der Musikgeschichte insbesondere Europas
• Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen
• Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt und das Entstehen kultureller Wertvorstellungen
• Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit
• Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis

<u>Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:</u>
Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden physikalischen, physiologischen und psychologischen Faktoren vertraut, die bei der Erzeugung und Rezeption klingender Musik beteiligt sind und haben einen Einblick in die Grundlagen unseres zwölfstufigen Tonsystems erworben. Sie verfügen über Kenntnisse der gebräuchlichsten, im europäischen Kulturraum verwendeten Musikinstrumente im Hinblick auf geschichtliche Herkunft, akustische Wirkungsweise, Notation und Einsatzgebiete sowie deren instrumentenspezifische Möglichkeiten und spieltechnische Besonderheiten.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6"><u>Musikgeschichte:</u>
• Epochen und Gattungen der Musikgeschichte insbesondere Europas im Überblick</td></tr>
</table>

- die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden
- Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss
- Exemplarische Kompositionen vom Mittelalter bis in unsere Zeit
- Besondere Rezeptionsphänomene
- Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkausschnitte

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Schwingungen und Wellen, Ausbreitung des Schalls, Akustische Wirkmechanismen von Musikinstrumenten
- Funktionsweise der menschlichen Stimme, Anatomie und Physiologie des Ohres, Grundzüge der Psychoakustik
- Unvereinbarkeit reingestimmter Konsonanzen in unserer musikalischen Praxis
- Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente
- Klassifikation der Musikinstrumente nach Sachs/Hornbostel, Material- und Bauteilkunde beim Instrumentenbau
- Mechaniken von Saitenklavieren, bauliche Kennzeichen der Lauteninstrumente, Stricharten der Streichinstrumente
- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel
- Applikatursysteme von Holzblasinstrumenten, Ventilsysteme von Blechblasinstrumenten
- Spielmöglichkeiten der Pedalharfe

Lehr- und Lernformen

Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und geschichtlicher Zusammenhänge sowie vor allem einschlägiger Notenbilder
- Exemplarische Analyse von Werkausschnitten zum jeweiligen Thema
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der digital verfügbaren Präsentationsfolien

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Vorlesung
- Hörbeispiele
- Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei einzelnen Instrumenten

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Friedrich Geiger	Musikgeschichte (V*)	2
Gerhard Breinl	Grundlagen Akustik (V*)	1 (nur 1. Semester)
Dr. Erich Tremmel	Grundlagen Instrumentenkunde (V*)	1 (nur 2. Semester)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft II«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Friedrich Geiger / Prof. Dr. Dorothea Hofmann		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum	3 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h

	Winter-semester				Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Musikgeschichte:
Vgl. Modul I.

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikgeschichte«, mündlich (25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 2,14%, bei einer Variante mit Nebenfach 1,57%

Angestrebte Lernergebnisse

Musikgeschichte:
Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).

Geschichte der Orchestermusik:
Darüber hinaus erlangen die Studierenden Einsicht in die stilistischen Entwicklungen und die unterschiedlichen ästhetischen Formen orchestralen Musizierens sowie ein Bewusstsein für die Besonderheiten von »Orchestermusik“ ergänzend im und zum Kontext der allgemeinen musikgeschichtlichen Entwicklung. Innerhalb der Fülle des heutigen Konzertrepertoires erwerben sie stilistische Kompetenz.

Studieninhalte

Musikgeschichte:
- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Geschichte der Orchestermusik:
- Geschichte und Entwicklung orchestraler Gattungen, insbesondere der »Symphonie« und des »Konzertes«.
- Entwicklung des »Orchesters« als »Klangapparat« (Instrumentation etc.)
- Entwicklung des Orchesters in soziologischer Hinsicht (Größe, Aufgaben, Organisation etc.).
- Differenzierungs- und Reflexionsfähigkeit der Studierenden hinsichtlich des orchestralen Repertoires wird geweckt und gefördert
- Anhand relevanter Werke des »Kanons« wird ein »roter Faden« durch die geschichtliche Entwicklung geführt

Lehr- und Lernformen

Musikgeschichte:
- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Geschichte der Orchestermusik:
- Seminar
- Fragen/Diskussion
- Gezieltes Hören von Beispielen/Höranalysen
- Lesen von Partituren zum besseren Verständnis von Notation und Realisation
- Ergänzende Bild- und Textquellen werden herangezogen

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Friedrich Geiger	Musikgeschichte (V*)	2

Prof. Dr. Dorothea Hofmann	Geschichte der Orchestermusik (S*)	2 (nur 4. Semester)

12. Module Instrumentalpädagogik I+II

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Instrumentalpädagogik I«</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: N.N. / Prof. Dr. Andrea Sangiorgio</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>1</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>2 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>6</td><td>Gesamt: 165 h
Präsenzstudium: 105 h
Selbststudium: 60 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bestandene Eignungsprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulteilprüfung »Psychologische Grundlagen des Musiklernens«, schriftlich (zwei Arbeitsbögen), benotete Studienleistung; Modulteilprüfung »Einführung in Musikphysiologie und -medizin«, schriftlich (Bearbeitungszeit zwei Wochen), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments/ihrer Stimme entwickeln die Studierenden:
• Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung: Fähigkeit zur Teambildung, Ensemblespiel und Gruppenarbeit.
• Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Kenntnisse, die das eigene Handeln und Denken unterstützen, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und Verletzungen oder unnötigen psychischen Belastungen vorzubeugen.
• Methodisch-didaktische Kompetenzen: Repertoire an Trainingsmethoden (musikalisch, stimmlich, körperlich, darstellerisch) und Lösungsansätzen für technische und interpretatorische Schwierigkeiten. Konstruktiv Kritik geben und nehmen.
• Die Studierenden sind mit wesentlichen methodischen Herangehensweisen und theoretischen Perspektiven der EMP vertraut und können diese reflektieren. Sie erfahren Atem als Element zur Entspannung und Zentrierung, nehmen die Körperlichkeit des Musizierens wahr und lernen durch die Verflechtung von Atem und Visualisierung die eigene Energie zu generieren und wahrzunehmen.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6"><u>Psychologische Grundlagen des Musiklernens:</u>
• Verständnis für Lern-, Gedächtnis-, und Abrufprozesse
• Lern- und Abrufstrategien
• Sinn und Zweck von Übungen

<u>Grundlagen der EMP:</u>
• Modelle elementarer Musik und des elementaren Tanzes
• Methodische Herangehensweisen

<u>Einführung in Musikphysiologie und -medizin:</u>
Anatomisches Wissen, Prophylaxe von Musiker*inkrankheiten einschließlich Körperübungen, Umgang mit Stresssituationen, gesunde Übestrategien.

<u>Grundlagen der Bewegungs- und Atemarbeit:</u>
• Atemübungen
• Grundlegende Formen der Bewegung und des Tanzes</td></tr>
</table>

- Methodische Herangehensweisen in Tanz- und Bewegungsunterricht

Lehr- und Lernformen

- Gruppenunterricht
- Vorlesung
- Praktische Übungen
- Interaktiver Unterricht
- Reflektierende Gespräche

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Psychologische Grundlagen des Musiklernens (Ü/S*)	2 (nur 1. Semester)
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Grundlagen der EMP (G)	1,5 (nur 1. Semester)
N.N.	Einführung in die Musikphysiologie und –medizin (Ü/S*)	2 (nur 2. Semester)
Federica Fortunato	Grundlagen der Bewegungs- und Atemarbeit (G)	1,5 (nur 2. Semester)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentalpädagogik II«				Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio/Prof. Dr. Sonja Stibi	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
3	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikvermittlung Klausur (Bearbeitungszeit 45 - max. 90 Min.), benotete Studienleistung

Angestrebte Lernergebnisse

Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden:

- Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung: Fähigkeit persönliche Entwicklungsverläufe zu verstehen und zu begleiten. Beziehungen zwischen Menschen und Musiken aufbauen und gestalten können.
- Künstlerische und musikvermittlerische Kompetenzen: Die Studierenden erwerben einen breiten Überblick über das Praxisfeld Musikvermittlung und sind in der Lage, Konzepte für Musikveranstaltungen eigenständig zu entwickeln unter Einbezug musikvermittelnder Aspekte.

- Wissenschaftliche Kompetenzen: Fähigkeit, eigenständig pädagogisch-wissenschaftliche Texte zu verfassen. Fähigkeit, grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken anzuwenden und (sich auf Wesentliches konzentrieren sowie) Meinungen von Fakten zu unterscheiden.
- Instrumental-/gesangspädagogische Kompetenzen: Studierende kennen die wissenschaftlichen und theoretischen Grundlagen der Instrumental- und Gesangspädagogik. Sie haben effektive Lehrmethoden und didaktische Konzepte kennengelernt, um diese später im Instrumental- und Gesangsunterricht einzusetzen zu können. Sie sind in der Lage, pädagogisches Handeln zu analysieren und kritisch zu reflektieren.

Studieninhalte

Musikvermittlung:
- Begriff und Geschichte der Musikvermittlung
- Überblick über Praxisfelder, Ansätze, Formate und Ziele der Musikvermittlung im deutschsprachigen und internationalen Konzertleben
- Wege des Beziehungsaufbaus zwischen Bühne und Publikum, Formen der Publikumsbeteiligung
- Erprobung ausgewählter praktischer Methoden

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten:
- Praktische Übungen zur Themenfindung
- Literaturrecherche und inhaltlichen Gestaltung unter Beachtung (Einbeziehung) der formalen Richtlinien

Einführung in die Instrumental- und Gesangspädagogik:
- Überblick über die Entwicklung der Instrumental- und Gesangspädagogik und unterschiedlicher pädagogischer Ansätze
- Methoden und Techniken des Instrumental- und Gesangsunterrichts: Spezifische Strategien und Lehr-Lernmethoden für verschiedene Instrumente und Gesangsstile. Interpretationsbasiertes und spieltechnisch-orientiertes Lernen vs. kreatives Lernen (Improvisation und Komposition) im Gesangs- und Instrumentalunterricht
- Planung und Analyse von Unterrichtsstunden
- Kommunikation und Interaktion im Unterricht: Techniken der Gesprächsführung und Feedbackkultur.
- Reflexion und Evaluation: Methoden der Selbstevaluation und Fremdevaluation zur kontinuierlichen Verbesserung der Unterrichtspraxis

Lehr- und Lernformen

- Gruppenunterricht
- Vorlesung
- Praktische Übungen
- Interaktiver Unterricht
- Reflektierende Gespräche
- Fallanalysen

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Sonja Stibi	Musikvermittlung (V/Ü*)	2 (nur 3. Semester)
Verschiedene Lehrende	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (S*)	2 (nur 3. Semester)
N.N.	Einführung in die Instrumental- und Gesangspädagogik (V/Ü*)	2 (nur 4. Semester)

13. Module Unterrichtspraxis I+II

<table>
<tr><td colspan="6">Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modul »Unterrichtspraxis I«</td><td colspan="2">Modulverantwortliche*r: N.N. / jeweilige*r Dozent*in</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>4</td><td>jährlich zum Winter-semester</td><td>3 Sem.</td><td>Pflicht</td><td>8</td><td>Gesamt: 220 h
Präsenzstudium: 90 h
Selbststudium: 130 h</td></tr>
<tr><td colspan="6">Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bestandene Eignungsprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, Klausur, 90 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%, bei einer Variante mit Nebenfach 4%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« (80% Anwesenheitspflicht)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Angestrebte Lernergebnisse</td></tr>
<tr><td colspan="6">Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Blechbläser:

Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden
• elementare Spieltechniken auf einem Blechblasinstrument zu vermitteln
• die physiologischen Gegebenheiten und Besonderheiten der Schüler*innen sowie ihren motorischen Entwicklungsstand einzuschätzen und zu beurteilen, um diese Beobachtungen dann in ihr Unterrichtskonzept einzubeziehen
• schrittweise konkrete Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht
• die Grundlagen für eine Blechbläserensembleleitung durch detaillierte Kenntnisse der Möglichkeiten und Schwierigkeiten der einzelnen Instrumente
• einem*einer Anfänger*in ohne Vorkenntnisse altersgerecht auf unterschiedliche Weise das Notenlesen für sein*ihr Instrument beizubringen
• eine*n Schüler*in zu lehren, Grundrhythmen zu hören, zu erkennen, zu lesen und auf dem Instrument umzusetzen; davon ausgehend können sie zunehmend komplexere Rhythmen sinnvoll und instrumentenspezifisch im Unterricht vermitteln
• elementare Übetechniken im Unterricht zu lehren und Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert, effektiv und regelmäßig zu üben
• Mundstücksarten, verschiedene Größen sowie Kriterien zur Auswahl des geeigneten Mundstücks

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):
Die Studierenden sind in der Lage, eigene Unterrichtskonzepte zu entwerfen und diese anhand praktischer Lehrproben vor der Gruppe zu präsentieren. Durch gemeinsame Diskussion der eigenen Praxis und der bei anderen beobachteten Unterrichtsweise werden sie fähig, differenziert zu analysieren. Sie erwerben die Kompetenz, aus der lebendigen Unterrichtssituation heraus spontane Lösungen zu finden.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studieninhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Blechbläser:</td></tr>
</table>

Vermittlung einer fächerübergreifenden Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe in Anwesenheit aller Blechbläserstudierenden zum besseren Verständnis der Besonderheiten und Anforderung der Instrumentengruppe zur späteren qualifizierten Befähigung von Ensemblespiel und Ensembleleitung.
In der Veranstaltung werden einführende und instrumentengruppentypische Inhalte vermittelt. Durch gezielten Medieneinsatz (Audio/Video) oder das Beobachten von Beispielschüler*innen wird das Analysieren der Spieltechnik und der physiologischen Gegebenheiten von Schüler*innen geübt. Konkrete Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht werden erarbeitet und mit Beispiel- Schüler*innen in Workshops und im Einzel- bzw. Gruppenunterricht praktisch erprobt. Im Seminar werden spezifische Motivationstechniken für den Instrumentalunterricht vorgestellt und instrumentenspezifisch konkret anhand zahlreicher Beispiele in Konzepte für einzelne Unterrichtsstunden und Unterrichtselemente erläutert. Der Aufbau der Spieltechnik wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet. Die Studierenden lernen, individuelle konkrete Spielanweisungen und Übeanleitungen zu geben. Die Studierenden erhalten einen Überblick über Instrumentalschulen und Unterrichtsliteratur für Anfänger*innen.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):

- Lehrproben mit Anfänger*innen. Vermittlung einer vielseitigen musikalischen und bläserischen Basis, die bei den Schülern Kompetenzen in den Bereichen Grundfertigkeiten, Prima-Vista-Spiel, Auswendiglernen, Übestrategien und Improvisation aufbaut.
- Lehrproben mit Fortgeschrittenen. Fortführung der Themenbereiche des Anfänger*innenunterrichts auf höherem Niveau. Effektive Verfeinerung der Technik und des musikalischen Ausdrucks der Schüler*innen durch Inspiration, Bewusstmachung und konkrete spieltechnische Hilfen

Lehr- und Lernformen

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Blechbläser:

- Seminar und Gruppenunterricht: Fragetechnik, Leitfragen und Leittexte, Projektarbeit, Lehrgespräch, Moderation, Lernauftrag / Lernaufgabe, Rollenspiel, Fallstudien, Gruppenstrukturen, Gruppenprozesse, Gruppenkonflikte, Teamarbeit (fächerübergreifend als Vorbereitung für Ensemblespiel-und Ensembleleitung)
- Eingehen auf die verschiedenen Lerntypen (auditiv, visuell, haptisch-motorisch, kommunikativ)
- Handlungsorientierung durch selbständiges Planen, Durchführen, Dokumentieren und Kontrollieren
- Zielgruppenorientierung – Teilnehmerorientierung Selbst gesteuertes Lernen – Autodidaktik – Lernzielorientierung – Emotionalität – Handlungsrelevanz – Ästhetik

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):

- Seminar
- Gruppenunterricht
- Praktische Übung
- Präsentation
- Analyse
- Diskussion

Die Unterrichtsinhalte in der spezifischen Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis beziehen sich auf die spezifischen Besonderheiten des Hauptfachinstruments in Anwesenheit der Studierenden ausschließlich des entsprechenden Instruments. Ebenso verhält es sich mit der Unterrichtspraxis, wobei hier die Studierenden der anderen Blechblasinstrumente willkommen sind.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe (S)	2 (nur im 4. Sem.)
Verschiedene Lehrende	Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Ü/S)	2

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis II«				Modulverantwortliche*r: N.N. / jeweilige*r Dozent*in	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 130 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, praktisch-mündlich, 35 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 15%, bei einer Variante mit Nebenfach 12%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« und »Kommunikationsstrategien« (80% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):
Durch erweiterte Praxis in wöchentlichem Unterricht mit zwei Schüler*innen vertiefen die Studierenden ihre Unterrichtserfahrung und erwerben die Kompetenz, Schüler*innen langfristig in eigener Verantwortung zu führen. Die Lehrproben mit den Schüler*innen vor der Gruppe führen zu einer intensivierten Reflexionsfähigkeit, indem die langfristigen Unterrichtskonzepte mit der Fortschrittsbeobachtung von außen verglichen werden.

Lehrberuf/Vernetzt denken:
Die Studierenden setzen in der Lehrveranstaltung »Lehrberuf/Vernetzt denken« ihr fachliches Wissen und Können selbstbestimmt um. Sie sind in der Lage auf Basis der bisherigen Studieninhalte

- als Instrumental- und Gesangspädagog*innen tätig zu sein
- Unterrichtsstunden strukturiert vorzubereiten und situations- und persönlichkeitsbedingt umzusetzen
- unterschiedliche Musiklernende differenziert verbal und als Modell anzuleiten
- sich als Musiklehrkraft inhaltlich und psychologisch auf Bewerbungssituationen vorzubereiten
- mental und emotional mit Herausforderungen des Berufsalltags umzugehen

Kommunikationsstrategien:

- Grundlagen der Kommunikation erkennen und umsetzen
- Selbstreflexion: eigene Kompetenzen identifizieren und Hindernisse erkennen und überwinden
- Eigene Kommunikationsstrategien entwickeln
- Rhetorikwissen anwenden
- Selbstbewusst und inhaltlich fundiert Präsentieren
- Konfliktgespräche führen können

Studieninhalte

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):

- Intensivierung der Unterrichtspraxis
- Eigenständiger wöchentlicher Unterricht mit je einem*einer Schüler*in der Unterstufe und der Mittel- / Oberstufe im Einzelunterricht
- Regelmäßige Präsentation eines Unterrichts vor der Seminargruppe
- Vergleichende Analyse von Unterrichtskonzept und Fortschritten der Schüler*innen

Lehrberuf/Vernetzt denken:
Die Lehrveranstaltung »Lehrberuf/Vernetzt denken« ist eine gezielte Vorbereitung auf den Beruf als Musiklehrer*in.
Lehrinhalte sind:

- Reflexion über das gesamte Spektrum der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studiums
- Offene Fragen für die Zukunft formulieren und diskutieren
- Umgang mit kritischen Fragen
- Impulse aus anderen Fachrichtungen aufnehmen und in den Unterricht integrieren

Kommunikationsstrategien:

- Überblick über Kommunikationsmodelle und ihre Anwendung
- Basiswissen Rhetorik
- Überblick Präsentationstechniken
- Übung: Wie präsentiere ich am besten?
- Grundlagen des Konfliktmanagements
- Übung: Konfliktgespräche vorbereiten und üben

Lehr- und Lernformen

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):

- Seminar
- Gruppenunterricht
- Praktische Übung
- Präsentation
- Analyse
- Diskussion

Die Unterrichtsinhalte in der spezifischen Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis beziehen sich auf die spezifischen Besonderheiten des Hauptfachinstruments in Anwesenheit der Studierenden ausschließlich des entsprechenden Instruments. Ebenso verhält es sich mit der Unterrichtspraxis, wobei hier die Studierenden der anderen Blechblasinstrumente willkommen sind.

Lehrberuf/Vernetzt denken / Kommunikationsstrategien:

- Seminar
- Projektarbeit
- Praktische Übungen
- Fallanalysen
- Reflektierende Gespräche
- Kleingruppe
- Einzelunterricht
- Übung
- Kommunikationsstrategien

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Ü/S*)	1
Peter Hackel	Lehrberuf / Vernetzt denken (Ü/S*)	2 (nur 7. Semester)
Franziska Ball	Kommunikationsstrategien (Ü/S*)	2 (nur 8. Semester)

14. Module Unterrichtspraxis Nebenfach Akkord-, Melodie-/ Orchesterinstrument I+II

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis Nebenfach I«			Modulverantwortliche*r: N.N. / jeweilige*r Dozent*in		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	jährlich zum Winter-semester	3 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 130 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, Klausur, 90 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« (80% Anwesenheitspflicht)					
Angestrebte Lernergebnisse					
Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Schlag- und Zupfinstrumente: Die Studierenden sind mit grundlegenden methodisch-didaktischen Kenntnissen vertraut und beginnen, sich ein eigenes Unterrichtsprofil aufzubauen und zu gestalten. Sie können die Inhalte der vorausgegangenen Module »Instrumentalpädagogik« anwenden und vernetzen. Die kritische Auseinandersetzung mit der traditionellen Meister-Schüler-Tradition ist ein weiteres Ziel des Kurses. Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Blechbläser: Siehe Modul Unterrichtspraxis I Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Streicher: Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden: • elementare Spieltechniken auf dem Streichinstrument zu vermitteln. • die physiologischen Gegebenheiten und Besonderheiten der Schüler*innen, sowie ihren motorischen Entwicklungsstand einzuschätzen und zu beurteilen, um diese Beobachtungen dann in ihr Unterrichtskonzept einzubeziehen. • schrittweise konkrete Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht. • Einem*einer Anfänger*in ohne Vorkenntnisse altersgerecht auf unterschiedliche Weise das Notenlesen für sein*ihr Instrument beizubringen. • Eine*n Schüler*in zu lehren Grundrhythmen zu hören, zu erkennen, zu lesen und auf dem Instrument umzusetzen; davon ausgehend können sie zunehmend komplexere Rhythmen sinnvoll und instrumentenspezifisch im Unterricht vermitteln. • elementare Übetechniken im Unterricht zu lehren und Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben. • Die Studierenden erhalten elementare Kenntnisse über den Instrumentenbau, Informationen über verschiedene Größen sowie Kriterien zur Auswahl der richtigen Instrumentengröße. Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Holzbläser: Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen für die Planung, Durchführung und Analyse des eigenen Unterrichtens. Sie erschließt darüber hinaus – etwa für Studierende, die die Veranstaltung nicht im Rahmen eines pädagogischen Studiengangs belegen – neue Zugänge zum Instrument und zum eigenen Üben und Musizieren. Sie schlägt eine Brücke zwischen den allgemeinen instrumentalpädagogischen und den instrumentenspezifischen					

Veranstaltungen. Der Horizont wird über das eigene Instrument hinaus erweitert, wodurch wiederum der Blick auf das eigene Instrument geschärft wird.
Praktische Übungen nehmen einen großen Raum ein, so dass neues Wissen immer mit eigenen Erfahrungen verknüpft wird und der Bezug zur Praxis des Übens, Musizierens und Unterrichtens stets gegeben ist.
Mit Hilfe der hier erworbenen Qualifikationen sind die Teilnehmer*innen später als Lehrer*innen nicht auf die Muster beschränkt, die ihnen aus Schüler*innensicht bekannt sind, sondern können flexibel und sicher aus einem ausgedehnten und dem*der Schüler*in und der jeweiligen Unterrichtssituation individuell angepassten Repertoire auswählen.
Da es sich bei den Holzblasinstrumenten um eine vergleichsweise heterogene Gruppe handelt, ist zur Durchführung eigenen Unterrichts die teilweise auf dieser Veranstaltung aufbauende spezifische Methodik und Didaktik des eigenen Instruments erforderlich.

Wer erfolgreich an der Veranstaltung teilgenommen hat,

- besitzt ein vertieftes und erweitertes Verständnis für die Grundlagen der Spieltechnik – dazu gehören in erster Linie die Bereiche der Atmung (einschließlich der »Stütze«), des Ansatzes, der Zungen- und der Fingertechnik sowie der Körperhaltung – mit besonderem Augenmerk auf Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Holzblasinstrumenten.
- kennt wesentliche Mechanismen des motorischen Lernens unter den Bedingungen der verschiedenen Holzblasinstrumente aus eigener Erfahrung und kann sie sich beim Üben zunutze machen.
- hat eigene Erfahrungen mit unterschiedlichen Übestrategien gemacht und kann deren Möglichkeiten und Grenzen im Holzbläserbereich beurteilen.
- kennt Möglichkeiten der Unterrichtsplanung für Holzblasinstrumente und die Notwendigkeit von Zielformulierungen, kann Unterrichtsinhalte und -methoden nennen und weiß prinzipiell, wie man Stunden strukturieren kann.
- kennt die historische Entwicklung der Holzblasinstrumente und ihre akustischen Besonderheiten.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tasteninstrumente:
Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, methodisch zu denken und selbständig Lösungswege zu finden. Sie werden mit allgemeinen pädagogischen Grundprinzipien vertraut und lernen, wie deren Anwendung für die Vermittlung von didaktischen Inhalten zu konkreten methodischen Konzepten führt.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):
Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden:

- Elementare Spieltechniken zu vermitteln.
- Die physiologischen Gegebenheiten und Besonderheiten der Schüler*innen, sowie ihren motorischen Entwicklungsstand einzuschätzen und zu beurteilen, um diese Beobachtungen dann in ihr Unterrichtskonzept einzubeziehen.
- Schrittweise Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht.
- Einem*einer Anfänger*in ohne Vorkenntnisse altersgerecht auf unterschiedliche Weise das Notenlesen für sein*ihr Instrument beizubringen.
- Eine*n Schüler*in zu lehren, Grundrhythmen zu hören, zu erkennen, zu lesen und auf dem Instrument umzusetzen; davon ausgehend können sie zunehmend komplexere Rhythmen sinnvoll und instrumentenspezifisch im Unterricht vermitteln.
- Elementare Übetechniken im Unterricht zu lehren und Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben.
- Elementare Kenntnisse von Musiktheorie und Gehörbildung im Rahmen des Instrumentalunterrichts zu vermitteln.
- Elementare Kenntnisse über den Instrumentenbau, Informationen über verschiedene Größen der Instrumente und des instrumentalen Zubehörs sowie Kriterien zu deren richtiger Auswahl im Rahmen des Instrumentalunterrichts zu vermitteln.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):
Siehe Modul Unterrichtspraxis I

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass,

Violine, Viola, Violoncello):
Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden:

- Spieltechniken der Unter- und Mittelstufe auf dem Streichinstrument zu vermitteln und schon erarbeitete, vorhandene Spieltechnik beim Schüler nach physiologischen Gesichtspunkten weiter auszubauen.
- Schrittweise konkrete Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht und Technik als Ausdruckstechnik vermittelt wird.
- Gemeinsam mit Schüler*innen Übepläne zu entwerfen, Übetechniken im Unterricht zu lehren und zu entwickeln, sowie Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben.
- Die Studierenden erhalten einen genauen Einblick in die Unterrichtsliteratur für Anfänger*innen und Fortgeschrittene inklusive Kammermusik- und Ensembleliteratur. Besonderer Wert wird dabei auch auf moderne Musik gelegt.
- Kenntnis der Fachliteratur aus dem methodisch- didaktischen Bereich
- Vorbereitung der schriftlichen Abschlussprüfung

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Saxophon):
Die Veranstaltung baut teilweise auf der Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Holzbläser auf, umfasst aber noch weitere Bereiche. Dort erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden nun praktisch eingesetzt, ausgebaut und ergänzt.

Wer erfolgreich an der Veranstaltung teilgenommen hat,

- kann einzelne Unterrichtsstunden bzw. Stundenabschnitte planen und strukturieren und sie mit Probeschüler*innen vor der Gruppe bzw. dem*der Dozierenden durchführen.
- hat einen Überblick über die historische Entwicklung des jeweiligen Instruments und kann sie in den musikhistorischen Kontext einbetten.
- kennt die akustischen Bedingungen des jeweiligen Instruments.
- hat sich Wissen über das Blattbaumaterial und ein Repertoire an handwerklichen Fähigkeiten zu dessen Bearbeitung angeeignet (gilt für Klarinette) bzw. kann Rohre bauen und für Schüler*innen bearbeiten (gilt für Oboe und Fagott).
- kann eigenen und fremden Unterricht analysieren und die Ergebnisse der Analyse wiederum in die Unterrichtsplanung und -durchführung einfließen lassen.
- kann die Voraussetzungen und den Entwicklungsstand von Schüler*innen einschätzen und seinen*ihren Unterricht darauf abstimmen.
- kann individuell angemessene Ziele setzen, Inhalte wählen und Methoden anwenden sowie deren Einsatz begründen.
- hat genaue Kenntnisse von den spieltechnischen Grundlagen und kann mit Hilfe geeigneter Übungen, Erklärungen, Bilder und Aufgabenstellungen Anfängern eine solide Basis vermitteln und Fortgeschrittenen weiterhelfen.
- kann Anfänger*innen rhythmische Grundkenntnisse beibringen.
- ermöglicht dem*der Schüler*in musikalische Gestaltung durch die Förderung des inneren Ausdruckswillens sowie durch bewussten Einsatz der Parameter Phrasierung, Artikulation, Dynamik, Tempo.
- kann einem*einer Anfänger*in die notwendigen Kenntnisse über Instrument, Zubehör und Pflege verschaffen.
- kennt die wichtigsten Schulwerke und eine umfassende Menge an Unterrichtsliteratur.
- ermöglicht und vermittelt Freude am Musizieren.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tasteninstrumente):
Die Studierenden lernen durch eigene Erfahrung und durch Beobachtung, das im Seminar »Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tasteninstrumente« erworbene Wissen zu vertiefen und praktisch anzuwenden. Sie sind in der Lage, eigene Unterrichtskonzepte zu entwerfen und diese anhand praktischer Lehrproben vor der Gruppe zu präsentieren. Durch gemeinsame Diskussion der eigenen Praxis und der bei anderen beobachteten Unterrichtsweise werden sie fähig, differenziert zu analysieren. Sie erwerben die Kompetenz, aus der lebendigen Unterrichtssituation heraus spontane Lösungen zu finden.

Studieninhalte

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Schlag- und Zupfinstrumente:

- Anthropologische Voraussetzungen des Lernens und Lehrens
- Rhythmus im Unterricht

- Besprechung der Lerntypen
- Vermittlung körpersprachlicher Aspekte
- Grundlagen des motorischen Lernens
- Strategien zum konstruktiven Anbringen von Lob und Kritik
- Grundlegende anatomische Aspekte zur Spieltechnik
- Vermittlung von Improvisationsmodellen

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Blechbläser:
Siehe Modul Unterrichtspraxis I

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Streicher:
- Hier werden einführende und instrumentengruppen-typische Inhalte vermittelt.
- Durch das Beobachten von Unterrichtsvideos oder Beispielschüler*innen wird das Analysieren der Spieltechnik und der physiologischen Gegebenheiten von Schüler*innen geübt.
- Konkrete Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht werden erarbeitet und mit Beispiel- Schüler*innen in Workshops und im Einzel- bzw. Gruppenunterricht praktisch erprobt.
- Im Seminar werden spezifische Motivationstechniken für den Instrumentalunterricht vorgestellt und instrumentenspezifisch konkret anhand zahlreicher Beispiele in Konzepte für einzelne Unterrichtsstunden und Unterrichtselemente erläutert.
- Der Aufbau der Spieltechnik wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet. Die Studierenden lernen, individuelle konkrete Spielanweisungen und Übeanleitungen zu geben.
- Die Studierenden erhalten einen Überblick über Instrumentalschulen und Unterrichtsliteratur für Anfänger*innen.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Holzbläser:
Die Lehrinhalte richten sich nach den Qualifikationszielen. In diesem Rahmen bleibt nach Möglichkeit auch Raum für individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer.
Folgende Inhalte werden im speziellen Kontext des Holzblasinstrumenten-Unterrichts behandelt:
- Atemphysiologie und Atemtechnik. Dazu gehören etwa die Bereiche Atemmechanik, »Stütze«, Vibrato, Atemübungen, Atem und Körperhaltung, Probleme und Lösungen; im erweiterten Sinne auch Ansatz, Intonation und Klang. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Holzblasinstrumenten.
- Motorisches Lernen. Wichtige Stichworte sind Sensomotorik, Bewusstmachen, Automatisierung, Bedeutung für das Üben und Spielen, Umgang mit »Fehlern«.
- Üben: Übeprinzipien und Übemethoden einschließlich mentalem Üben, Angemessenheit verschiedener Methoden, Organisation des Übens.
- Unterrichtsplanung. Dazu gehören beispielsweise Zielsetzungen auf verschiedenen Ebenen, Unterrichtsinhalte, Methoden, die Strukturierung von Unterrichtsstunden.

In welchem Maße einzelne Inhalte vertieft oder überblicksartig behandelt werden, ergibt sich aus den Gegebenheiten der jeweiligen Teilnehmergruppe.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tasteninstrumente:
1. Allgemeine pädagogische Grundprinzipien. Das »Prinzip der intuitiven Nachahmung« und das dazu komplementäre »Prinzip der bewussten Wahrnehmung von Unterschieden« bildet den Ausgangspunkt für viele weitere Themen wie zum Beispiel »Praxis vor Theorie« oder »Differenzielles Lernen«.
2. Inhaltliche Themenbereiche, die den Unterricht für Tasteninstrumente auf eine breite Basis stellen. Dazu gehören instrumentenspezifische Grundfertigkeiten, Vermittlung einer Prima-Vista-Schulung, Methodik des Auswendiglernens, Übestrategien, Nachahmende Lernformen und Improvisation.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):
- Analyse grundlegender motorischer Abläufe und Spieltechniken und Entwickelung geeigneter Übungen und Metaphern für ihre Umsetzung
- Kreative Arbeit mit Texten und Liedern zur Erfahrung von Rhythmus und Phrasierung
- Elementare Improvisationen in Verbindung mit verschiedenen Spieltechniken, zur Vermittlung von neuen Lerneinheiten und als Ausdruck individueller musikalischer Aussagen
- Erfinden adäquater Übestücke und Etüden
- Erste beispielhafte Unterrichtseinheiten mit der Studierendengruppe

- Überblick über Instrumentalschulen und Unterrichtsliteratur für Anfänger*innen

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):
Siehe Modul Unterrichtspraxis I

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):
- Konkrete Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht werden erarbeitet.
- Bei Unterrichtsbeobachtungen (live und auch per Video) und regelmäßigen Workshops werden zudem die eigenständig erarbeiteten Konzepte der Studierenden erprobt, gezielt reflektiert und verbessert.
- Der Aufbau und Ausbau der Spieltechnik der Unter- und Mittelstufe wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet. Die Studierenden lernen, altersgerechte individuelle konkrete Spielanweisungen und Übeanleitungen zu geben.

Beispiele für Workshops:
- Basics I: Anfänger*innenunterricht, Bogengriff, Haltung, Griffarten, Rhythmus, Notenlesen, Übestruktur
- Kinderorchester: Die Studierenden erarbeiten mit einem Kinderorchester einfache Stücke. Jeder hat die Möglichkeit, das Orchester zu leiten. Eigene Schüler*innen dürfen gerne mitgebracht werden.
- Freie Improvisation: Abwechslungsreiche Spiele ermöglichen einen leichten Einstieg in die freie Improvisation.
- Gruppenunterricht: Gruppendynamik, Literatur, positives Lernen

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):
Die Lehrinhalte richten sich nach den Qualifikationszielen. In diesem Rahmen bleibt nach Möglichkeit auch Raum für individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer. Immer unter besonderer Berücksichtigung didaktischer Gesichtspunkte und des praktischen Einsatzes im Unterricht werden also im wesentlichen folgende Inhalte behandelt:
- Instrumentenspezifische spieltechnische Grundlagen (etwa in den Bereichen Luftführung, Ansatz, Zunge, Finger und Körperhaltung)
- Einsatz dieser Techniken im Dienst der musikalischen Gestaltung
- Schulwerke und Literatur
- Instrumentenkunde und –pflege
- Instrumentenphysik- und akustik
- Instrumentengeschichte
- Bei Oboe, Fagott und Klarinette: Rohr-/Blattbau und Materialkunde (ggf. ergänzend zu eigenständigen Rohrbau-Veranstaltungen)
- Stundenplanung
- Unterrichtsdurchführung mit Probeschüler*innen, ggf. Mitstudierenden
- Unterrichtsanalyse

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tasteninstrumente):
1. Wiederholung und Vertiefung der Inhalte des Seminars »Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tasteninstrumente«
2. Lehrproben mit Anfänger*innen. Vermittlung einer vielseitigen musikalischen und pianistischen Basis, die bei den Schülern Kompetenzen in den Bereichen Grundfertigkeiten, Prima-Vista-Spiel, Auswendiglernen, Übestrategien und Improvisation aufbaut.
3. Lehrproben mit Fortgeschrittenen. Fortführung der Themenbereiche des Anfänger*innenunterrichts auf höherem Niveau. Effektive Verfeinerung der Klangdifferenzierung und des musikalischen Ausdrucks der Schüler*innen durch Inspiration, Bewusstmachung und konkrete spieltechnische Hilfen.

Lehr- und Lernformen
Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Schlag- und Zupfinstrumente: • Gruppenunterricht • Übungen

- Rollenspiele
- Lehrproben

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Blechbläser:
Siehe Modul Unterrichtspraxis I

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Streicher:
Seminar und Gruppenunterricht

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Holzbläser:
Die grundsätzliche Organisationsform ist das Seminar. Je nach Gruppengröße und -zusammensetzung und je nach den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe kommen folgende Lehr- und Lernformen zur Anwendung:
- Teilnehmer*innen-Referate bzw. -präsentationen
- Lehrer*invortrag bzw. -präsentation
- Geführtes Gespräch
- Diskussion
- Verschiedene Formen der Gruppenarbeit
- Praktische Übungen mit und ohne Instrument sowohl in der Gruppe als auch einzeln vor der Gruppe, wobei die Methoden des Instrumentalunterrichts sowohl Lehrinhalt als auch Lehrmethode sind.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tasteninstrumente:
- Seminar
- Gruppenunterricht
- Analyse
- Diskussion

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):
- Seminar
- Gruppenunterricht

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):
Siehe Modul Unterrichtspraxis I

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):
- Seminar
- Gruppenunterricht

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):
Grundsätzlich ist die Veranstaltung als Seminar und Übung organisiert. Im Einzelnen kommen folgende Lehr- und Lernformen zum Einsatz:
- Zunächst angeleitete, dann selbständige Unterrichtsplanung.
- Lehrprobe mit Videoanalyse, Besprechung und Diskussion.
- Je nach Teilnehmer*innenanzahl und Bedarf Gruppenarbeit, Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tasteninstrumente):
- Seminar
- Gruppenunterricht
- Praktische Übung
- Präsentation
- Analyse
- Diskussion

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Verschiedene	Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe des Nebenfachs (S)	2 (nur im 4.

Lehrende		Sem.)
Verschiedene Lehrende	Spezifische Methodik und Didaktik des Nebenfachs/Lehrpraxis (Ü/S)	2

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis Nebenfach II«			**Modulverantwortliche*r: N.N. / jeweilige*r Dozent*in**		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 130 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, praktisch-mündlich, 35 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 6%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis«					
Angestrebte Lernergebnisse					
<u>Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):</u> Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden: • Spieltechniken zu vermitteln und schon erarbeitete, vorhandene Spieltechnik nach physiologischen Gesichtspunkten weiter auszubauen. • Konkrete Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht und Technik als Ausdruckstechnik verstanden wird. Dabei werden das Alter, die physiologischen Gegebenheiten sowie Interessen der Schüler*innen berücksichtigt. • Gemeinsam mit Schüler*innen Übepläne zu entwerfen, Übetechniken im Unterricht zu lehren und zu entwickeln, sowie Schüler*innen altersgerecht zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben. • Schüler*innen mittels verschiedener Unterrichtsmethoden zur eigenständigen Interpretation von Werken unterschiedlicher Stilrichtungen zu befähigen. • Kenntnis der Fachliteratur aus dem methodisch-didaktischen Bereich • Beherrschen der Fachbegriffe und Analyse von Unterrichtsgeschehen und Unterrichtsvorbereitung <u>Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):</u> Siehe Modul Unterrichtspraxis II <u>Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):</u> Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden: • Spieltechniken der Mittel- und Oberstufe auf dem Streichinstrument zu vermitteln und schon erarbeitete, vorhandene Spieltechnik bei dem*der Schüler*in nach physiologischen Gesichtspunkten weiter auszubauen. • Gemeinsam mit Schüler*innen Übepläne zu entwerfen, Übetechniken im Unterricht zu lehren und zu entwickeln, sowie Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben.					

- Die Studierenden erhalten einen genauen Einblick in die Unterrichtsliteratur verschiedener Stilepochen inklusive Kammermusik- und Ensembleliteratur. Besonderer Wert wird dabei auch auf moderne Musik gelegt.
- Vorbereitung der Lehrprobe

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):
Die Veranstaltung schließt direkt an das Modul I an.

Wer erfolgreich an der Veranstaltung teilgenommen hat,
- hat die im Modul I erworbenen Fähigkeiten erweitert und verfeinert.
- kann selbständig längere Unterrichtssequenzen planen und durchführen.
- kann Partner*in- und Gruppenunterricht planen und durchführen.
- kann Schüler*innen der Unter-, Mittel- und Oberstufe unterrichten.
- kann spontan und überzeugend auf unvorhergesehene Situationen reagieren.
- kann mit den Schüler*innen sinnvolle Übemethoden erarbeiten und Übepläne erstellen.
- hat ein Repertoire an Strategien zur Erhaltung und Förderung der Übemotivation.
- kann ggf. Schüler*innen auf einem Neben- oder Anfänger*inneninstrument (etwa Kinderoboe, Fagottino, Piccoloflöte, Bassklarinette) unterrichten, kennt die Gegebenheiten des Instruments sowie einschlägige Schulwerke und Literatur.
- kann auf professionellem Niveau das Blattbaumaterial einsetzen, verändern und gestalten (gilt für Klarinette) bzw. Rohre bauen und bearbeiten (gilt für Oboe und Fagott).
- kann bei Klarinette, Fagott und Oboe Schüler im Blatt- bzw. Rohrbau unterrichten.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tasteninstrumente):
Durch erweiterte Praxis in wöchentlichem Unterricht mit zwei Schüler*innen vertiefen die Studierenden ihre Unterrichtserfahrung und erwerben die Kompetenz, Schüler*innen langfristig in eigener Verantwortung zu führen. Die Lehrproben mit den Schüler*innen vor der Gruppe führen zu einer intensivierten Reflexionsfähigkeit, indem die langfristigen Unterrichtskonzepte mit der Fortschrittsbeobachtung von außen verglichen werden.

Studieninhalte

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):
- Überblick über Unterrichtsliteratur verschiedener Stilepochen inklusive Kammermusik- und Ensembleliteratur für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Besonderer Wert wird dabei auch auf moderne Musik gelegt.
- Der Aufbau und Ausbau der Spieltechnik wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet.
- Erarbeitung konkreter Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht und ihre praktische Erprobung mit Schülern.
- Unterrichtsplanung und Unterrichtsaufbau in einzelnen methodischen Schritten in sinnvoller und den jeweiligen Gegebenheiten angepasster Reihenfolge.
- Durchführung von beispielhaften Unterrichtseinheiten mit Schüler*innen. Dabei werden die eigenständig erarbeiteten Konzepte der Studierenden erprobt, gezielt reflektiert und verbessert.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):
Siehe Modul Unterrichtspraxis II

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):
- Konkrete Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht werden erarbeitet.
- Bei Unterrichtsbeobachtungen (live und auch per Video) und regelmäßigen Workshops werden zudem die eigenständig erarbeiteten Konzepte der Studierenden erprobt, gezielt reflektiert und verbessert.
- Im Seminar werden spezifische Motivationstechniken für den Instrumentalunterricht wiederholt. Diese werden dann für einzelne Schüler*innen oder Schüler*innengruppen altersgerecht und instrumentenspezifisch konkret in Konzepte für einzelne Unterrichtsstunden und Unterrichtselemente zu verschiedenen Themen umgesetzt.
- Der Aufbau und Ausbau der Spieltechnik der Mittel- und Oberstufe wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet.

Die Studierenden lernen, altersgerechte individuelle konkrete Spielanweisungen und Übeanleitungen zu geben.
- Die Studierenden üben konkrete Unterrichtstechniken ein, die einem*einer Schüler*in schrittweise zu einer eigenen Interpretation eines Musikstücks verhelfen.
- Prüfungsvorbereitung für die Lehrprobe

Beispiele für Workshops:
- Basics II: Bogentechnik der Mittel- und Oberstufe, Stricharten, Lagenspiel, Vibrato, Intonation
- Musik der Moderne: Hier wird Literatur der Moderne für die Mittel- und Unterstufe vorgestellt.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):
Die Lehrinhalte entsprechen denen von Modul I, werden aber nach Möglichkeit erweitert um folgende Inhalte, immer unter besonderer Berücksichtigung didaktischer Gesichtspunkte und des praktischen Einsatzes im Unterricht:
- Partner*inunterricht und Gruppenunterricht
- Unterricht in Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Übestrategien
- Übemotivation
- Unterricht auf einem Neben- oder Anfänger*inneninstrument (etwa Kinderoboe, Fagottino, Piccoloflöte, Bassklarinette)
- Bei Klarinette: Blattbau auch für die Nebeninstrumente (Bassklarinette, Bassetthorn, hohe Klarinetten)
- Umfassende Literaturkunde

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tasteninstrumente):
- Intensivierung der Unterrichtspraxis
- Eigenständiger wöchentlicher Unterricht mit je einem*einer Schüler*in der Unterstufe und der Mittel-/Oberstufe im Einzelunterricht
- Regelmäßige Präsentation eines Unterrichts vor der Seminargruppe
- Vergleichende Analyse von Unterrichtskonzept und Fortschritten der Schüler*innen

Lehr- und Lernformen

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):
- Seminar
- Gruppenunterricht
- Lehrproben mit Schüler*innen

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):
Siehe Modul Unterrichtspraxis II

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):
- Seminar
- Gruppenunterricht
- Lehrproben

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):
Die Lehr- und Lernformen entsprechen denen von Modul I.
Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tasteninstrumente):
- Seminar
- Gruppenunterricht
- Praktische Übung
- Präsentation
- Analyse
- Diskussion

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Ü/S*)	1

15. Module Unterrichtspraxis Nebenfach Gesang I+II

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis Nebenfach Gesang I«				Modulverantwortliche*r: N.N. / Prof. Thomas Gropper	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
4	jährlich zum Winter-semester	3 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 117,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Bestandene Eignungsprüfung

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, Klausur, 90 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« (80% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Einführung in die Methodik und Didaktik des Gesangs und spezifische Methodik und Didaktik des Gesangs:
Die Studierenden erlernen Wege und Möglichkeiten,

- eine Unterrichtssituation in menschlich und fachlich gewinnender Weise zu gestalten.
- die Besonderheit und Individualität des*der jeweiligen Schülers*Schülerin zu erfassen und zu berücksichtigen.
- Schüler*innen unterschiedlicher Niveaus jeweils adäquat anzusprechen (Anfänger*innen, leicht Fortgeschrittene, sehr Fortgeschrittene).
- einen großen Fundus an Übungen und Vorstellungshilfen gezielt anzuwenden.
- ihren Unterricht auf Grundlage anatomischer physiologischer Kenntnisse zu gestalten.
- gezielt Unterrichtsliteratur unterschiedlicher Stilistik und verschiedener Schwierigkeitsgrade auszuwählen und stilsicher zu vermitteln.
- einen Überblick über Geschichte und Methoden der Gesangspädagogik zu gewinnen und zwischen verschiedenen Schulen und Methoden zu differenzieren.

Studieninhalte

Einführung in die Methodik und Didaktik des Gesangs:
Die Studierenden lernen einen großen Fundus an Übungen für das Einsingen und die Stimmbildung kennen und handhaben, gegliedert nach verschiedenen Stufen und Problemstellungen. Dabei geht es auch um spezielle Aufgaben wie Stimmbildung mit Kindern, mit Senior*innen, mit Laienchören klassischer und moderner Ausrichtung etc. Durch Vermittlung anatomischer und physiologischer Zusammenhänge lernen die Studierenden, Übungen und Vorstellungshilfen gezielt und fundiert auf Persönlichkeit, Ausbildungsstand und technisch-musikalische Möglichkeiten der Schüler*innen anzuwenden.

Spezifische Methodik und Didaktik des Gesangs:
Mit Hilfe von Meinungen und Konzepten aus der Geschichte der Gesangspädagogik sowie verschiedenen Gesangsschulen aus Geschichte und Gegenwart kann ein erweiterter und umfassender pädagogischer Ansatz gewonnen werden. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Fachliteratur zu Gesangspädagogik und verschiedene Lied- und Ariensammlungen für Unterrichtsliteratur. Durch praktische Arbeit mit Proband*innen werden Arbeitskonzepte (Stimmbildung wie Literaturarbeit) erprobt und – auch durch die Gruppe – reflektiert.

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Gruppenunterricht

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Prof. Thomas Gropper	Methodik und Didaktik des Gesangs (S)	1 (nur im 4. Sem.)
Prof. Thomas Gropper	Spezifische Methodik und Didaktik des Gesangs Lehrpraxis (Ü/S)	2

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis II Nebenfach Gesang«			**Modulverantwortliche*r: N.N.**		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 130 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, praktisch-mündlich, 35 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 6%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« (80% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis
Die Lehrveranstaltung dient den Studierenden zur Vertiefung der bis dahin erworbenen gesangspraktischen und gesangswissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Stimmphysiologie und darauf aufbauender Übeprozesse. Es ist ein Hauptanliegen, dass Studierende erlernte Inhalte praktisch anwenden lernen, kombinieren und dabei Handlungsgrundlagen für neue Überstrategien aufbauen. Auf der Basis von Fachwissen und Experimentierfreude wird es den Studierenden möglich, das Wesen ihrer eigenen Lehrendenidentität zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung unterstützt die Studierenden, als Nachwuchslehrkraft eine gesunde Stimmentwicklung bei Lehrproband*innen effizient und zielgerichtet zu fördern.

Studieninhalte

Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis
- Unterrichtseinheitenaufbau und Möglichkeiten zur Entwicklung von kurz- und langfristigen Übestrategien, verbale und nonverbale Kommunikationsmuster innerhalb einer Unterrichtssituation
- Erstunterrichtszugänge und Unterrichtsstrategien entsprechend der jeweiligen Zielgruppen: Kinderstimmbildung versus Erwachsenenstimmbildung mit besonderer Rücksichtnahme auf unterschiedliche musikalische Vorkenntnisse bei Lehrproband*innen
- Stimmanalysekriterien in Theorie und Praxis, Gehörschulung und vergleichende Varianten, Stimmhygiene für Sprecher*innen und Sänger*innen

- Einführung in die Parameter des Aufbaus von Übungen in Theorie und Praxis und deren Entwicklungsmöglichkeiten; Unterschiede in den Aktions- und Reaktionsstrategien in Bezug auf die Unterrichtssituation im Einzel- und Gruppenunterricht
- Gesangstechnische Fachbereiche (Vokale und Vokalausgleich, Atemtechnik, Lauttranskriptionen) und gesangsrelevante Fragestellungen
- Übertragungsstrategien in Theorie und Praxis: Bewusstseinsschulung für die Auswahlmöglichkeiten von Übungen und Analyse der Unterrichtssituation auf Seiten der zuhörenden Studierenden
- Literaturauswahlkriterien und Erarbeitungstechniken
- Begleittechniken zur Unterstützung eines Lehrproband*innen mit und ohne Begleitinstrument sowie spezifische Möglichkeiten im begleitenden Klavierspiel
- Einführung in Wahrnehmungstraining und unterstützende Maßnahmen
- Lehrpraxis: Unterricht mit hochschulexternen Lehrproband*innen von mindestens zwei unterschiedlichen Niveaus: Anfänger*innen und mittlere Fortgeschrittene, Unterricht innerhalb des Unterrichtsgeschehens in der Gruppe und darüber hinaus auch selbständig außerhalb des Unterrichtsgeschehens in einem von der Hochschule bereitgestellten Unterrichtszimmer; pro Semester Unterricht an mindestens zwei unterschiedliche Lehrproband*innen und mindestens eine Lehrprobe innerhalb des Gruppenplenums

Lehr- und Lernformen

Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis:

- Unterricht in der Kleingruppe
- Praktische Übungen in Begleittechnik mit und ohne Tasteninstrument
- Fachdarstellungen, Diskussion, Erfahrungsaustausch und praktische Übungen zu gesangstechnischen Fragen
- Kurzreferate zu gesangstechnischen Themen und deren Darstellung mit Fokus auf die unterrichtspraktischen Möglichkeiten
- Lehrpraxis in unterschiedlichen Übevarianten: jugendliche und ältere Proband*innen, Lehrproben im Einzel- und Gruppenunterricht
- Aktive und passive Teilnahme an Unterrichtssequenzen anderer Kursteilnehmer*innen
- Schulung des Spektrums von Hör- und Seheindrücken am Beispiel anderer Lehrproben und gruppeninterne Diskussion über alternative Lösungsansätze
- Videoaufnahmen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und der verbalen kommunikativen Fähigkeiten: Aufnahme von eigenen Unterrichtssequenzen mit einem Lehrprobanden, Kommentare in der Form von mündlichen und schriftlichen Feedbackvarianten zu den Videoaufnahmen an die Studienkolleg*innen des Kurses

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Ü/S*)	1

16. Module Unterrichtspraxis Elementare Musikpädagogik I+II

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis Nebenfach Elementare Musikpädagogik I«			Modulverantwortliche*r: N.N. / Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
3	jährlich zum Winter-semester	4 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 117,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Bestandene Eignungsprüfung

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, praktisch (45 Minuten) und mündlich (20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« (80% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Didaktische Grundlagen der EMP:
Durch dieses Fach haben die Studierenden Einsicht in relevante wissenschaftliche Hintergründe der EMP erhalten. Sie verfügen über wesentliche Kenntnisse ihrer historisch-kulturellen Wurzeln sowie didaktisch-methodischen Grundprinzipien und Vorgehensweisen. Sie sind dadurch in der Lage, dieses theoretische Wissen mit der Praxis des Unterrichts zu verbinden und haben für sich die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen, um später ihre ersten Lehrversuche erfolgreich zu unternehmen.

Unterrichtspraxis:
Durch die aktive Teilnahme und Mitwirkung bei von den Hauptfachdozierenden oder anderen Mitstudierenden gehaltenen Stunden und insbesondere durch ihre ersten betreuten Unterrichtsversuche sammeln die Studierenden grundlegende Erfahrungen in der Planung, Durchführung und Auswertung von EMP-bezogenen Gruppenlernprozessen. Sie sind in der Lage, anhand der Analyse der Rahmenbedingungen und der Lernvoraussetzungen der Teilnehmer passende Lernziele zu formulieren, ein Unterrichtsthema sinnvoll zu gestalten und in die Praxis umzusetzen sowie den Verlauf und die Ergebnisse kritisch zu reflektieren. Sie setzen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen des eigenen pädagogischen Handelns intensiv auseinander. Sie haben ein grundsätzliches Verständnis für die in der EMP zentralen Zusammenhänge zwischen Bewegung, Sprache und Musik erworben.

Studieninhalte

Didaktische Grundlagen der EMP:
- Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiographie
- Entwicklungstheorien, Lerntheorien, Bildungstheorien
- Grundlagen der Pädagogik und der Musikpädagogik
- wissenschaftliche Modelle des Musiklernens
- EMP-bezogene Literatur (Basistexte, Lehrwerke, Lehr- und Bildungspläne, Unterrichtsmaterialien)
- ausgewählte Themenfelder der EMP (z.B. Motivation, Gruppendynamik, körperliche, emotionale, relationale, kognitive, metakognitive, kommunikative und soziokulturelle Aspekte des Musiklernens, usw.)
- didaktisch-methodische Grundkategorien (Ziele, Inhalte, Methoden, Medien, Sozialformen, Verlaufsstrukturen, Auswertung, usw.)
- Kriterien für die Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsgestaltung

Unterrichtspraxis:

- Praktisches Erproben von Unterrichtssituationen in verschiedenen Kontexten
- gegenseitige Unterstützung in der Lehrpraxistätigkeit, Team-Teaching
- Beobachtung und Bewertung von Lehrpraxisgruppen
- Konzeption und Realisierung von eigenen Unterrichtsideen
- Erstellung von schriftlichen Unterrichtsentwürfen
- kollegiale Supervision und Reflexion

Lehr- und Lernformen

Didaktische Grundlagen der EMP:
Frontalunterricht, Lehrervorträge, Vorlesungen, Seminare, Studierendenreferate, PowerPoint-Präsentationen, moderierte Gruppengespräche.

Unterrichtspraxis:
Projektarbeit, praktische Übungen, (kreatives) problemlösendes Lernen, kooperatives Lernen

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Didaktische Grundlagen der EMP (S)	1 (nur im 3. und 4. Sem.)
Verschiedene Lehrende	Unterrichtspraxis (Ü)	1,5 (nur im 5. und 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis II Nebenfach Elementare Musikpädagogik«			**Modulverantwortliche*r: N.N. / Prof. Dr. Andrea Sangiorgio**		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
7	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 130 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, praktisch (45 Minuten) und mündlich (20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 6%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« (80% Anwesenheitspflicht)

Angestrebte Lernergebnisse

Unterrichtspraxis:
Durch die fortwährende Auseinandersetzung mit weiteren Gruppen unterschiedlicher Altersstufen und mit unterschiedlichen künstlerisch-pädagogischen Schwerpunkten in verschiedenen Praxiseinrichtungen (Kindergarten, Grundschule, Förderschule, Gymnasium, Erwachsene, usw.) sind die Studierenden zunehmend in der Lage, eigene sowie fremde Unterrichtsverläufe zielgerichtet zu beobachten und zu bewerten, EMP-orientierte

Lernprozesse über mehrere Unterrichtsstunden zielgruppenspezifisch zu konzipieren, durchzuführen und kritisch zu reflektieren, das selbstgesteuerte Lernen der Teilnehmenden zu fördern, und ein breiteres didaktisch-methodisches Handlungsrepertoire anzuwenden.

Methodik und Didaktik der Zielgruppe:
Durch die regelmäßige Anleitung zur methodisch-didaktischen Aufbereitung und die eingehende Analyse und Reflexion, die zur Vorbereitung und im Anschluss an jede Unterrichtseinheit stattfinden, können die Studierenden mit zunehmender Kompetenz Ziele, Inhalte, Methoden, Verlaufsstrukturen und Ergebnisse von Unterricht begrifflich erfassen und detailliert erklären.

Studieninhalte

Unterrichtspraxis:
- Entwickeln von Unterrichtskonzepten
- Kennenlernen und Anwenden unterschiedlicher Unterrichtsformen und pädagogischer Stile
- Personen- und situationsbezogenes flexibles Vorgehen
- Umgang mit heterogenen Gruppen
- Umgang mit Unterrichtsstörungen und gruppendynamischen Prozessen
- Erstellen von eigenen Unterrichtsmaterialien
- Team-Teaching, kollegiale Supervision und Reflexion.

Methodik und Didaktik der Zielgruppe:
- Angeleitete Reflexion von Unterricht
- Kriterien für das Erstellen von schriftlichen Planungskonzepten
- Verfahrensweisen und Strategien für die Organisation, Zeitmanagement, Durchführung und Auswertung des Unterrichts
- Grundlegende methodisch-didaktische Fragestellungen in der EMP
- Kompetenzen und Rollen der EMP-Lehrkraft
- Auseinandersetzung mit für die Praxis relevanten Themenschwerpunkten und theoretischen Perspektiven
- Überblick über Unterrichtsmaterialien, ausgewählte fachdidaktische und pädagogische Theorien sowie spezifische musikpädagogische Literatur

Lehr- und Lernformen

Unterrichtspraxis:
Projektarbeit, praktische Übungen, (kreatives) problemlösendes Lernen, kooperatives Lernen

Methodik und Didaktik der Zielgruppe:
Reflektierende Gruppengespräche

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Unterrichtspraxis (Ü)	1,5
Verschiedene Lehrende	Methodik und Didaktik der Zielgruppe (S)	1,5 (nur im 8. Sem.)

17. Modul Berufsfeld Musikschule

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Berufsfeld Musikschule«			Modulverantwortliche*r: Peter Hackel		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5	jährlich zum Winter-semester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 77,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich (Bericht), benotete Studienleistung					
Angestrebte Lernergebnisse					
Musikschulpraktikum und -projekte: Fähigkeit, Unterrichtspraxis vor dem Hintergrund theoretischer Unterrichtsmodelle kritisch zu reflektieren. Berufsfeld Musikschule: • Wissen über die Merkmale und Entwicklung öffentlicher Musikschulen, die Organisation und Praxis der Musikschularbeit • Sachkenntnis über Arbeitsverhältnisse, -verträge • Bewerbungs-Know-How					
Studieninhalte					
Musikschulpraktikum und -projekte: Formulierung und Begründung von (instrumental- und gesangspädagogischen) Beobachtungskriterien (für den Unterricht) sowie deren systematische Einbindung in den Praktikumsbericht. Berufsfeld Musikschule: • Die vielfältige Angebotsstruktur der Musikschule • Bildungsauftrag und Aufgaben in der kommunalen Bildungslandschaft • Die Musikschule als Arbeitgeber*in • Musikschulorganisation und -entwicklung • Arbeitssuche und Karriereplanung					
Lehr- und Lernformen					
• Vorlesung • Praktikum • Reflektierende Gespräche • Seminar					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**				**SWS**
Peter Hackel	Musikschulpraktikum und -projekte (P)				1

Peter Hackel	Berufsfeld Musikschule (V*)	2 (nur 5. Semester)

18. Modul Instrumentalpädagogische Ergänzung

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentalpädagogische Ergänzung«			Modulverantwortliche*r: N.N.		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5	jährlich zum Winter-semester	3 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 87,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen

Angestrebte Lernergebnisse

- Fähigkeit, selbst passendes und lebendiges Unterrichtsmaterial für den Gruppen- oder Einzelunterricht aus eigenen Improvisationen und Kompositionen zu erstellen.
- Elementare Improvisations- und Kompositionsfähigkeit auf dem eigenen Instrument erlernen.
- Die Fähigkeit, einfache Stücke aus den Bereichen Klassik, Jazz, Rock und Pop selbst oder mit Schülern erarbeiten und spielen zu können
- Kenntnis der grundlegenden stilistischen Strömungen in den Bereichen Jazz, Rock und Pop
- Wissenschaftliche Grundkenntnisse über menschliches Verhalten in Stresssituationen und Entwicklung von Coping-Strategien.
- Umgang mit Rhythmus, Rhythmuspatterns, Rhythmussprachen, Grundlagen der Schlag- und Spieltechnik, Gestaltung von Percussion-Stücken, Improvisation, Komposition und Arrangement von Percussion-Stücken.
- Vertrautheit mit spezifischen methodischen Techniken, um mit Zielgruppen wie Erwachsenen, Senioren, Eltern-Kind-Gruppen, intergenerativen Gruppen oder anderen besonderen EMP-orientierten Gruppen zu arbeiten

Studieninhalte

<u>Elementares Improvisieren und Komponieren:</u>

- Übungen zur Improvisation und Komposition auf der Basis von einfachen Spielstücken
- Erstellung eigener Stücke für Gehörbildung, Musiktheorie und Technik-Unterricht
- Improvisieren im Stil von verschiedenen Epochen bis zur zeitgenössischen Musik

<u>Elementare Percussion:</u>

- Modelle für die Ensemblepraxis mit Body Percussion und Percussions- und Orffinstrumenten
- Rhythmus, Bewegung und Stimme
- Metrum, Taktarten, Rhythmuspatterns (Gordons Music Learning Theory)
- Phrasen, rhythmisch-melodische Ostinati, polyrhythmische Schichtungen
- Gruppenimprovisation und – komposition
- Erarbeitung und eigenständige Gestaltung von Musikstücken
- Methodisch-didaktische Hinweise für die Leitung von kreativen Gruppenprozessen im Hinblick auf Rhythmusarbeit

<u>Auftritts- und Präsentationstraining/Umgang mit Lampenfieber:</u>

- Vier Komponenten des Lampenfiebers einschließlich Kompetenzerwartung
- Techniken, sich der Angst, zu versagen, konstruktiv zu stellen
- Praktische Übungen zur Bühnenpräsenz

- Vorbereitungsstrategien und souveränes Auftreten

Musizieren mit Erwachsenen und weiteren Zielgruppen:

- Exemplarische Inhalte und alters-spezifische Hinweise für den Gruppenunterricht mit älteren Erwachsenen und Senior*innen – mit und ohne musikalische Vorkenntnisse –, sowie für Eltern-Kind(Säuglinge)-Gruppenarbeit an Musikschulen
- Strategien zu einer EMP-orientierten Leitung von Musikgruppen.

Stile und Spieltechniken der Popularmusik:

- Erfassen der soziologischen Bedeutung des jeweiligen Genres und Erkennen und benennen von musikalischen Strukturen und Prozessen sowie von wesentlichen Charakteristika einer Komposition oder Improvisation durch Höranalyse, Transkription, Ensemblespiel, Stilanalyse, Akkordnotation und Internetrecherche

Lehr- und Lernformen

- Gruppenunterricht
- Vorlesung
- Praktische Übungen
- Interaktiver Unterricht
- Reflektierende Gespräche
- Projektarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Nélida Béjar	Elementares Improvisieren und Komponieren (G)	1 (nur 5. Semester)
Prof. Andrea Sangiorgio	Elementare Percussion (G)	1 (nur 5. Semester)
N.N.	Auftritts- und Präsentationstechniken/Umgang mit Lampenfieber (Ü/S*)	2 (nur 5. Semester)
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Musizieren mit Erwachsenen und weiteren Zielgruppen (S)	1 (nur 6. Semester)
Paul Brändle	Stile und Spieltechniken der Popularmusik (G)	2 (nur 7. Semester)

19. Module Wahlpflicht I+II

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Klaus Mohr	
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommer-semester	3 Sem.	Pflicht	6 NF Instr. 7 NF Gesang 5 NF EMP 4	Gesamt: 165/192,5/137,5/110 h Präsenzstudium: ca. 90/105/75/60 h Selbststudium: ca. 75/87,5/62,5/50 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)

Angestrebte Lernergebnisse

Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.

Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.

Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Musiker*inberuf verbunden sind, zu bewältigen.

Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.

Studieninhalte

Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.
Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Übung
- Einzelunterricht
- Gruppenunterricht

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)	Keine SWS-Angabe möglich

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht II«				**Modulverantwortliche*r: Prof. Klaus Mohr**	
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
Abhängig von der gewählten Variante	jährlich zum Winter-semester	Abhängig von der gewählten Variante	Pflicht	10 NF Instr.+GS 3 NF EMP 8	Gesamt: 275/82,5/220 h Präsenzstudium: ca. 150/45/120 h Selbststudium: ca. 125/37,5/100 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
Angestrebte Lernergebnisse					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Studieninhalte					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehr- und Lernformen					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**				**SWS**
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich

20. Modul Abschlussmodul

Bachelorstudiengang Posaune – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Abschlussmodul«			Modulverantwortliche*r: N.N.		
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
6	jährlich zum Winter-semester	3 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: ca. 150 h Selbststudium: ca. 125 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Modul-Teilprüfung »Bachelorarbeit«, schriftlich (Bearbeitungszeit 32 Wochen), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 15%; Modul-Teilprüfung »Disputation«, mündlich (15-20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%					
Angestrebte Lernergebnisse					
Die Studierenden zeigen sich mit der Bachelorarbeit in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachspezifisches Thema selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Da der Bachelorabschluss als erster wissenschaftlicher, berufsqualifizierender Abschluss vergeben wird, gehören zu den besonderen Qualifikationszielen der Bachelorarbeit die Anwendung erlernter wissenschaftlicher Methoden auf eine für die künstlerisch-pädagogische Praxis relevante Problemstellung. Nach Klärung der Forschungsfrage findet eine Literaturrecherche statt, auf deren Basis die Darstellung der aktuellen, relevanten Forschung erfolgt. Die Durchführung einer empirischen Untersuchung kann Bestandteil dieser Arbeit sein. Verpflichtend sind die abschließende, reflektierte Auswertung der Ergebnisse und die in Beziehungsetzung dieser zur bisherigen Forschung. Die Disputation ermöglicht Fragen der Prüfungskommission zur schriftlichen Arbeit und soll die Befähigung zur Präsentation und Kommunikation in Forschung und Wissenschaft dokumentieren.					
Studieninhalte					

Lehr- und Lernformen					

Lehrveranstaltungen					
Lehrende	**Titel der Lehrveranstaltung**				**SWS**
Verschiedene Lehrende	Bachelorarbeit				Keine SWS-Angabe möglich
Verschiedene Lehrende	Disputation				Keine SWS-Angabe möglich

Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.

2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):
   1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 27,5) h.
   Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein*e Studierende*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 15) h.
   Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./.Präsenzstudium.

3. Abkürzungen:

B. Mus.	Bachelor of Music
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
EMP	Elementare Musikpädagogik
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
NF	Nebenfach
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.